13 | JUNI 2016

Volksdorfer Zeitung

www.volksdorfer-zeitung.de

Sie blickte nur nach vorn. Abschied von Ami Dose

FOTO: GABO

KANADA ZU GAST

Weltzauber am Rockenhof

BÜRGERFERN

Kein Service im Dorf

EHRENAMT

Der Nachwuchs feiert Jubiläum

WOHNTRÄUME ERFÜLLEN

Nach Hamburg zurück

möchte dieses nette Ärzteehepaar im Ruhestand aus Düsseldorf und sucht für sich eine 4-Zimmer-Wohnung ab 140 m² Wohnfläche in ruhiger Lage von Volksdorf oder Wellingsbüttel. Eine Erdgeschosslage o. das 1. Obergeschoss sind gewünscht. KP bis EUR 1.000.000,-. (Nr. 108437)

Sympathische, vierköpfige Familie

mit zwei schulpflichtigen Kindern aus Wohldorf-Ohlstedt suchen im lieb gewonnenen Umfeld ein freistehendes Einfamilienhaus mit mindestens 5 Zimmern, davon gern 3 Schlafzimmer. Die Familie wünscht sich mindestens 160 m² Wohnfläche. Es werden ca. 800 m² Grundstück benötigt.
KP bis EUR 700.000,-. (Nr. 14811)

Mit dem Alstertal vertraut

ist dieser Hamburger Kaufmann und sucht deshalb rund um das Wellingsbüttler Torhaus eine moderne, ca. 120 m² große 3-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss oder der Endetage. Eine uneinsichtige Terrasse ist hierbei der besondere Wunsch.
KP bis EUR 800.000,-. (Nr. 118764)

Unternehmensberater

sucht mit seiner Frau (Ärztin) und seinen 2 Kindern (6 & 9) eine charmante Kaffeemühle oder schönen Rotklinker in Wellingsbüttel. Gewünscht werden mindestens 150 m² Wohnfläche, 5 Zimmer sowie ca. 1.000 m² Grundstück.
KP um EUR 1.400.000,-. (Nr. 126112)

Junge Familie mit zwei Kindern (2&4)

sucht ein modernes Einfamilienhaus oder Baugrundstück in Volksdorf, Poppenbüttel oder Sasel. Sie benötigen mind. 5 Zimmer auf einer Wohnfläche von ca. 150 m². Ein Keller wäre wünschenswert. Die Traumimmobilie sollte auf einem Grundstück von ca. 600 m² gelegen sein.
KP bis EUR 750.000,-. (Nr. 126764)

Erfolgreicher Geschäftsführer

aus Nürnberg sucht für sich und seine Familie bevorzugt in Wellingsbüttel, Poppenbüttel und Hummelsbüttel eine freistehende Villa ab 200 m² Wohnfläche sowie ab 1.000 m² Grundstück ohne großen Renovierungsbedarf.
KP bis EUR 2.500.000,-. (Nr. 124015)

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Wir würden Ihre Verkaufswünsche gern der Vielzahl an vorgemerkten Suchinteressenten vorstellen, die sich ihren Traum vom neuen Zuhause noch nicht erfüllen konnten.

Möglicherweise wollen Sie aber auch erst einmal ohne konkrete Verkaufsabsichten wissen, welchen realistischen Marktwert Ihre Immobilie erzielen könnte?

Gern bieten wir Ihnen eine kostenfreie und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie an, damit Sie eine marktgerechte Einschätzung erhalten.

AXEL BETH
Geschäftsführender Gesellschafter

DAHLER & COMPANY Alstertal
Wellingsbüttler Weg 136 | 22391 Hamburg | Telefon 040.53 05 43-0 | alstertal@dahlercompany.de

www.dahlercompany.de

Volksdorfer Zeitung
13 | JUNI 2016

www.volksdorfer-zeitung.de

4 ABSCHIED VON AMI DOSE
Eine große Frau mit einem großen Herz

6 SPRACHGEWANDTE BÜCHERHALLE
Bücher und Kurse für Jung und Alt

7 JOHANNESHÖGE
Volksfest wie vor 100 Jahren

8 GESTERN BACH, MORGEN GOSPEL
Ein Chor muss etwas zu erzählen haben

10 FIX UND FERTIG?
Sommer in der Kate

9 GEGEN FAHRRAD-KLAU
Codierungsaktion bei der Polizei

13 NEUES AUS DER AMALIE
Wohnortnahe Notfallversorgungf

14 KORALLE IM JUNI
13. Volksdorfer Kulturtage

15 KUNST IM WALD
3D-Installation bestechende Varianten

16 NEUES VOM WDG
Kämpfen, Siegen und Gestalten

18 KONZERTE IM RIFF
Viel Musik und schöne Fotos

19 GEBURTSTAGSPARTY
MANNA feiert 50 + 2

20 DER AKTUELLE STAND
Baupläne am Buchenkamp

22 INTERNATIONAL
Quebec und Volksdorf in Paris

24 BÜRGERVEREIN
Mitmacher gesucht!

26 DAS IST KUNST ?
Kulturkreis Volksdorf

27 RESIDENZ
Magie der Transaparenz

28 MEIN E-BIKE
Fit nach dem Herzinfarkt

29 RESIDENZ
Musik, Literatur und grandiose Landschaften

30 90 JAHRE HASPA
Sparkasse in Volksdorf

31 NEULICHS IM DORF..
Hermine Wolf und die Veränderungen

32 ABI - UND NUN?
Coaching zum Erfolg

Volksdorfer Zeitung
Wir erklären Nachbarschaft und geben Orientierung.

Liebe Leser,

die Schließung des Kundenzentrums am Volksdorfer Bahnhof - für einen Zeitraum von neun Wochen - ist belastend und forciert Unzufriedenheit mit den Entscheidern. Wir hatten im April – nach vergeblichen Bemühungen einen Kompromiss mit der Behörde zu finden – ein Bürgerbegehren initiiert und in wenigen Tagen hunderte von Unterschriften gesammelt. Das Bezirksamt wies das Bürgerbegehren ab. Begründung: „Das Bürgerbegehren betrifft eine Organisationsangelegenheit“. Hierüber steht der Bezirksversammlung keine Entscheidungskompetenz zu und nur dann – wenn diese gegeben wäre - hätten Bürger das Recht, ein Begehren zu formulieren. Haben sie aber nun nicht. Darüber hinaus hat die Bezirksaufsichtsbehörde die Verkürzung der Öffnungszeiten bereits genehmigt. Gespräche mit allen Parteien haben die Auffassung der Rechtlosigkeit der Bürger – bei dieser Sachlage – bestätigt. Wir haben die Unterschriftensammlung eingestellt.

Leidtragende sind in diesen Wochen u.a. die Abiturienten. Viele von ihnen benötigen acht bis zehn Beglaubigungen ihres Zeugnisses, um sich parallel, bei verschiedenen Universitäten, bewerben zu können. Die Schulsekretariate sind überlastet und können das Problem nicht lösen. Die Kundenzentren sind auf Wochen ausgebucht und Volksdorf schließt.

Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff verweist auf leere Kassen und ist gehalten, mit seinem Budget sorgsam umzugehen. Hamburgs Finanzsenator Tschentscher freut sich seit Monaten über anhaltend hohe Steuereinnahmen und publiziert diesen andauernden Glückszustand effektvoll über verschiedene Medien, doch für Bürgerservice gibt es kein Geld. Dass dies nicht richtig sein kann, haben nun auch SPD und Grüne begriffen. So heißt es in einem gemeinsam gestellten Antrag: „Die Bezirksverwaltung wird gebeten, das in den Hamburger Kundenzentren insgesamt erforderliche Personal durch ein Personalbemessungssystem auf Grundlage mittlerer Bearbeitungszeiten für die wesentlichen Dienstleistungen zu ermitteln“.

Es ist und bleibt höchste Zeit zu handeln, die gegenwärtigen Missstände werden sich fortsetzen und 2017 ist nicht fern. Etwas länger dauert es bis zur nächsten Bürgerschaftswahl, die ist im Winter 2020. Da kann es sehr frostig werden.

Herzliche Grüße,
Ihr Manfred R. Heinz, *Herausgeber*

„Falls du glaubst, dass du zu klein bist,
um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen,
wenn eine Mücke im Raum ist“.

Dalai Lama

Volksdorfer Zeitung
IMPRESSUM

www.volksdorfer-zeitung.de

Erscheint monatlich im Verlag
M&B Heinz Hansepress GbR
Heinsonweg 27
22359 Hamburg
Telefon: 040 307 39 333
verlag@volksdorfer-zeitung.de

Verantwortlich für den Gesamtinhalt
Manfred R. Heinz - Geschäftsführer

Layout Xxxxxx Xxxxx

Gestaltungskonzept
Jürgen Thies / www.thiesign.de

Druck
Druckatelier Schoop
21033 Hamburg

Auflage
11.000 Exemplare

Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt.
Der Verlag hat die alleinigen Nutzungsrechte für die von ihm erstellten Anzeigen, Wort- und Bildbeiträge. Übernahme nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung. Aus unaufgeforderter Zusendung von Manuskripten entstehen weder Honorarverpflichtungen noch Haftung.

VON JENS WRAGE

Abschied von
Annemarie Dose

„Eine große Dame mit einem großen Herz!“

Unsere Gründerin, Ehrenvorsitzende und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes Annemarie Dose ist am 28.April 2016 verstorben. Sie war und ist das Herz, die Seele und das Gesicht der „Tafel“. Mit ihrem Charme, ihrer Herzlichkeit und ihrer Hartnäckigkeit hat sie die Hamburger Tafel aufgebaut und geprägt.

Ami Dose, die in Volksdorf wohnte und wirkte, war faszinierend. Warmherzig, mitfühlend beseelt von ihrer selbst gestellten Aufgabe, anderen – denen es nicht so gut ging – zu helfen. Ihrem Charme und ihrer Überzeugungskraft war man ausgeliefert. Dabei dachte sie in ihren Wünschen für andere nicht in kleinen Dimensionen. „Ich wusste gar nicht, dass es so einfach ist, für andere zu bitten und zu betteln“, war ihr geflügeltes Wort.

Mit 66 Jahren - nach dem Tod ihres Ehemannes - war Ami Dose 1994 noch einmal durchgestartet und hat ein Netzwerk an Hilfswilligen aufgebaut. Niemand konnte sich ihrem Charme und ihrem „Brennen“ für die Hilfe Bedürftiger entziehen. Dies galt sowohl für die Spender von Lebensmitteln und Geld, als auch für die Ehrenamtlichen, die bereit waren, ihre Zeit in den Dienst der guten Sache zu stellen. Anfangs holte Ami noch das Brot vom Bäcker in einem Korb ab und verteilte es direkt. Schon nach wenigen Jahren hatte der Umfang so zugenommen, dass Kühlfahrzeuge diesen Part übernehmen und ein Lager eingerichtet werden musste.

Engagement weit über die Tafel hinaus

Kennengelernt habe ich Ami 1995 , als sie HVV- Karten für ihre Ehrenamtlichen haben wollte. Aushelfen konnte ich mit Hochbahn-Karten. Danach riss der Kontakt nie ab. Sie wurde Taufpatin eines Alsterdampfers und ließ nach der Tauffeier natürlich von der Tafel das verbliebene Buffet abholen. Genauso passierte es auch, als wir sie zur Alster-Ehren-Schleusenwärterin kürten.

Sie war es auch, die mich im letzten Jahr mit der Bemerkung „Jetzt kannst du nicht nein sagen!“, dienstverpflichtete, als Vorsitzender der Hamburger Tafel zu kandidieren.

Ihr über 20 jähriges Engagement für Bedürftige ging weit über die Tafel hinaus. Wo sie helfen konnte gab sie ihre Kontakte weiter und setzte sich auch für andere Einrichtungen persönlich ein. Diese große Dame mit großem Herzen fehlt allen ,die sie kannten.

Die Hamburger Tafel war die dritte Tafel in Deutschland. Ihre Erfahrungen hat Ami allen anderen Interessierten zur Verfügung gestellt und vielen Neugründungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Heute existieren in der Republik mehr als 900 Tafeln. Die von Ami gewählte Organisationsform hat sich über mehr als 20 Jahre bewährt. Unsere Tafel hat keine eigenen Ausgabestellen, sondern arbeitet mit Kooperationspartner zusammen, die die Ausgabe eigenverantwortlich organisieren, z.Zt. 19. Diesen und weiteren rd. 60 Einrichtungen liefert die Tafel die Lebensmittel. Empfänger/ Bezieher sind - das ist unser ausschließliches Kriterium- Bedürftige. Die Bedürftigkeit wird anhand der behördlichen Bescheinigungen überprüft. Ethnie, Religion, Hautfarbe etc. spielen keine Rolle. 120 Ehrenamtliche mit 10 Kühlfahrzeugen sammeln wöchentlich ca. 35 t Lebensmittel ein und verteilen sie.

> „Ich wusste gar nicht, dass es so einfach ist, für andere zu bitten und zu betteln.

Große Weitsicht, Organisationstalent , unternehmerisches Handeln und hohe Empathie für Bedürftige zeichneten Ami Dose aus. Außerdem war sie eine „Menschenfängerin „ denn kaum jemand konnte ihren Wünschen widerstehen. Sie bat nie für sich, sondern immer für ihre „Schützlinge“ und dabei war sie beachtenswert hartnäckig. Ein Prinzip ihrer Großmutter hatte sie auch für sich verinnerlicht . „ Hilf den Menschen, aber lass ihnen ihre Würde . „

Annemarie Dose hat sich um unsere Stadt und ihre Bedürftigen verdient gemacht. Wir werden sie nicht vergessen und ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Jedesmal ein Segen, wenn neue Waren eintreffen, die hier sortiert und an die Ausgabestellen weitergeleitet werden, wo man sehnlich auf Lebensmittel wartet.

Übrigens: als Fördermitglied der Hamburger Tafel e.V. können Sie schon ab 2,50€ / mtl. die Arbeit der Tafel sichern helfen. Rufen Sie mich an 443646. Herzlichen Dank! Ihr Jens Wrage

Jens Wrage , 1. Vorsitzender der Hamburger Tafel (ehem. Öffentlichkeitsarbeiter der Hamburger Hochbahn AG, Geschäftsführer der ATG Alster-Touristik GmbH, Vorstand HADAG Seetouristik und Fährdienst AG)

Sie blickte nur nach vorn

VON WULF DENECKE

Am 13. Mai mussten wir auf dem Rockenhof von ihr Abschied nehmen. In den roten Westen der Hamburger Tafel standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Spalier, als der Sarg aus der Kirche getragen wurde. Birgit Müller, die damals mit Hinz&Kunzt gerade gut in die Gänge gekommen war, erzählte in ihrer Abschiedsrede von ihren ersten Begegnungen in den 90er Jahren und fand die Worte, die wohl allen, die Ami Dose kannten, aus der Seele gesprochen waren: Sie war – auch im hohen Alter – jung geblieben!

Auch in hohem Alter jung geblieben

Einen tatkräftigeren Menschen habe auch ich niemals kennengelernt, vor allem keinen, der seine Pläne so beherzt und so begeisterungsfähig mit anderen anpacken und umsetzen konnte. Wohl jede Woche mehrmals tauchte Ami Dose auch im Museumsdorf auf, zu Beginn des Jahrhunderts, als die „Tafel“ schon richtig gut lief, aber uns die Sorgen im alten Dorf noch drückten und es an allen Ecken und Enden fehlte. So mancher Stoß Teller und andere Utensilien, die bei der Tafel gelandet waren, dort aber nicht recht ins Konzept passten oder nicht gebraucht wurden, kamen abends mit ihr vorgefahren und halfen uns Geld zu sparen. Und Ami konnte zur Erholung vom täglichen Stress noch ein bisschen vorm Harderhof stehen und ihre geliebte Stallluft schnuppern. Etwas später wetteiferten wir darin, unsere Stiftungen aufzubauen. Sie interessierte es sehr, wie es damit bei uns voranging, denn unsere Sorgen waren ja die gleichen wie bei ihr: Ein gemeinnütziger Verein darf keine Finanzmittel „anhäufen“; also musste jeweils eine Stiftung her, um dort die Zukunft der Hamburger Tafel langfristig zu sichern und hier die Zukunft der alten denkmalgeschützten Häuser...

Wo auch in Volksdorf man auf Ami Dose zu sprechen kam, spürte man den Stolz, eine Frau wie sie als Mitbürgerin zu haben und manch einer fühlte sich in seinem ehrenamtlichen Einsatz gestärkt und beflügelt im Gedanken daran, dass sie doch auch – ganz „egoistisch“, wie sie meinte – unablässig Gutes tat und damit zum antriebsstarken „Hilfe-Motor“ ihres bundesweit kopierten Projekts wurde. Sie blickte nicht zurück. Ob sie das manchmal doch bedauerte? Denn in einem unserer Gespräche verriet sie mir mit dem Anflug des Bedauerns, dass sie die Tagebücher, in denen die Jahre des Aufbaus haarklein dokumentiert waren, eines Tages im Garten verbrannt hatte. Aber lange hielt sie sich bei diesem Gedanken nicht auf. Denn sie blickte vor allem nach vorn. Und es gab immer viel zu tun! Im letzten Jahr ihres Lebens und angesichts des nahenden Todes war sie sehr froh, in Jens Wrage einen tüchtigen Nachfolger gefunden zu haben.

Vgl. VZ April 2016

In den roten Westen der Hamburger Tafel standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 13. Mai in der Kirche am Rockenhof Spalier, als der Sarg aus der Kirche getragen wurde.

BÜCHERHALLE VOLKSDORF IM JUNI

Bücher, Sprachen, e-book-Hilfe

Vor dem Urlaub noch schnell Spanisch lernen...

KINDER
BASTELN UND SPANISCH LERNEN

Samstag, 18., 10:30 – 11:30 Uhr

Alter: 6-8 Jahre, Kosten: 6,00 Euro

Kinder, die Lust haben mit Rosa Maria Hernandez zu basteln und dabei spielerisch spanisch zu lernen, haben dazu Gelegenheit in der Bücherhalle Volksdorf. Rosa Maria Hernandez, im mexikanischen Bundesstaat Tlaxcala geboren, studierte an der UNAM, der größten Universität Mexikos, in Mexiko-Stadt. Sie arbeitet mit Pinatas, das sind große Figuren aus Pappmache. Seit 2007 bietet sie regelmäßig Basteln und Spaß mit Kindern in den Bücherhallen Hamburg an. In der Bücherhalle Volksdorf findet diese Veranstaltung in der Regel alle 14 Tage samstags statt.

› Anmeldung bei Frau Hernandez 040 / 6045475.

ERWACHSENE
NEU: EBOOK HILFE

Sie interessieren sich für die e-Medien der Bücherhallen Hamburg? Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit uns! Keine Vorkenntnisse nötig. Bringen Sie gerne Ihre eigenen Geräte mit. Schritt für Schritt zeigen wir Ihnen den Einstieg in die digitale Welt des Lesens! Die Teilnahme ist kostenlos, es sind keine Vorkienntnisse erforderlich!

DIALOG IN DEUTSCH

Freitag, 10., 17. und 24. jeweils von 17:00 – 18:00 Uhr

Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen! Kostenlos, jede Woche - ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird jeden Freitag von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich Willkommen!

SPANISCH LERNEN

Seit dem 4. Februar finden mittwochs und donnerstags wöchentlich und samstags 14tägig (an allen geraden Kalenderwochen) folgende Spanischlernangebote regelmäßig statt.

› Weitere Informationen und Anmeldung über Frau Hernandez: Telefon: 040 604 54 75 oder E-Mail: sp-romy@gmx.de.

Fortgeschrittene, B1:

Mittwoch, 8.,15., 22, und 29.
jeweils von 17:00 - 18:00 Uhr

Anfänger mit geringen Kenntnissen, A1

Mittwoch, 8.,15., 22, und 29.
jeweils von 18:00 - 19:00 Uhr

Anfänger mit Vorkenntnissen, A1

Donnerstag, 9., 16., 23. und 30.
jeweils von 11:00-12:00 Uhr

Spanisch für den Urlaub

Donnerstag, 9., 16., 23. und 30.
jeweils von 12:00-13:00 Uhr

Konversation für Fortgeschrittene

Samstag, 18.
von 11:30-12:30 Uhr

› Pro Teilnahme an einem Termin kostet das Spanischlernangebot ab 6 EUR (bei 6 Teilnehmern). Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

KulturKreis Walddörfer

Sa. 11. Juni **19:30 Uhr**
Ohlendorff´sche Villa
Volksdorf / Im Alten Dorfe 28

Uraufführung:

„Riviere Rouge“
von ***François-Hugues Leclair***
sowie Werke anderer Komponisten

Isabelle Herold, Querflöte,
und ***Christiane Reiling***, Cello

Vorverkauf in der Buchhlg. I. v. Behr, Im Alten Dorfe 31. Restkarten an der Abendkasse. Infos unter:
www.kulturkreis-walddoerfer.de

Vom 2. bis 4. September feiert Volksdorf sein 38.Stadtteilfest.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Hamburgs Schulsenator Thies Rabe wird das Fest eröffnen.
Am Samstag, den 3.September, präsentieren sich Vereine, Kitas, Parteien, Schulen, Sportclubs und viele weitere Institutionen den Bürgern.

Viel Informationen aus erster Hand.

Mehr im Internet:
www. volksdorf-feiert.de

ZUKUNFT KIRCHE IN VOLKSDORF

„Wieviel Schrecken steckt in Religion?“

Die Stiftung „Zukunft Kirche in Volksdorf“ lädt ein zum 8. Stiftungsgespräch mit Prof. Dr. Michael Moxter zum Thema: „Die Macht der Exkommunikation verliert ihre Schrecken. Politische Folgen reformatorischer Theologie“

Prof. Dr. Moxter wird in seinem Vortrag die politischen Folgen von Martin Luthers reformatorischer Theologie behandeln. Die Exkommunikation war im Mittelalter ein machtvolles Rechtsinstrument um Menschen auszugrenzen bzw. mundtot zu machen.

Die Frage „Wieviel Schrecken steckt in Religion?“ ist auch eine Frage, die uns heute beschäftigt. Es ist ein spannender Abend zu erwarten!

› Stiftungsgespräch am Dienstag, 28. Juni, um 19 Uhr im Gemeindesaal, Rockenhof 5

MUSEUMSDORF VOLKSDORF

Johannishöge – Volksfest wie vor 100 Jahren

Auf dem Land wurde früher hart gearbeitet. Aber auch gern gefeiert. Die sommerliche Johannishöge in Volksdorf war weit über die regionalen Grenzen bekannt und beliebt. Deshalb machten sich schon vor über hundert Jahren viele Hamburger Bürger auf den Weg zum damals kleinen Dorf, weit vor den Toren der Stadt. Und weil das Museumsdorf Volksdorf Traditionen pflegt und bewahrt, laden die Spiekerlüüd am Sonntag, den 26. Juni 2016 von 11 bis 17 Uhr wieder zu einem bunten Markttreiben ein.

Die alten Bauernhäuser vermitteln ein einmaliges ländliches Ambiente für diese wunderschöne Veranstaltung. Gekleidet wie vor 100 Jahren präsentieren verschiedene Händler Haushaltsutensilien und einen Korb- und Kiepenmarkt mit Obst, Gemüse und Blumen. Für Kinder gibt es traditionelle Spiele, die heute viele schon gar nicht mehr kennen, wie Kreisel schlagen, Pendelkegeln und viele andere. Natürlich darf auch das traditionelle Kindervogelschießen nicht fehlen. Es wird ein neues Schützenkönigspaar gesucht.

Die Zeit um Johanni (24. Juni) ist auch die Zeit für die Schafschur. Deshalb verlieren auch die Schafe im Museumsdorf an diesem Sonntag ihr dickes Fell. Passend dazu wird die Verarbeitung der Wolle an alten Gerätschaften demonstriert und die Kinder können einiges über die Wollverarbeitung lernen und selbst Wolle waschen, kardieren, filzen und andere Handarbeiten ausprobieren.

Besucher haben auch wieder die Möglichkeit sich mit der Kutsche durch den Volksdorfer Ortskern fahren zu lassen.

Wer bei so viel Vergnügen hungrig werden sollte, kann sich zwischendurch im Wagnerhof, an der Schänke und in den Bier- und Kaffeegärten mit Leckereien nach bester Landtradition verwöhnen lassen. Aus dem Dorfbackofen gibt es frisches, duftendes Brot nach alter handwerklicher Bäckerkunst. Auch Emmis Krämerladen hat an diesem Tag geöffnet und bietet viele schöne und traditionelle Dinge sowie saisonale Produkte für die gute Stube, den Garten oder den Balkon an.

Die Zeit um Johanni (24. Juni) ist die Zeit für die Schafschur - auch im Museumsdorf an diesem Sonntag...

› 26. Juni, 11 bis 17 Uhr, Eintritt: Familien 9,50 Euro, Erwachsene 5 Euro, Schulkinder 1 Euro. Mitglieder gegen Vorlage ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt! Weitere Infos unter www.museumsdorf-volksdorf.de

aurumundo *Bietet mehr*

Ankauf von
Alt- und Schmuckgold
Schmucksilber und Tafelsilber
Platin und Zahngold
Versilbertes Besteck – ab 90er Auflage

JETZT verkaufen lohnt sich!

Auktionsvermittlung und Bewertung von
Schmuck, Porzellan, Uhren, Gemälden, Asiatika

Volksdorf, Weiße Rose 3
direkt neben der Bücherhalle

Telefon: 54 75 52 22
www.aurumundo.de

Mo.- Fr. 10.00 -13.30 Uhr und 14.30 -18.00 Uhr | Sa. 10.00 -13.00 Uhr

Die Kantorei singt Arrangements des Oslo Gospel Choirs, von Manhattan Transfer sowie neue Arrangements ihres Leiters Christoph Schönherr.

GESTERN BACH, MORGEN GOSPEL:

Ein Chor muss etwas zu erzählen haben ...

VON LARS FETKÖTER

Die Walddörfer Kantorei zeigt ihre große Bandbreite: Nach der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach Ende Februar wartet der Konzertchor aus Hamburg-Volksdorf am 2. Juli mit einem neuen Gospel-Programm auf. Beginn des Konzerts in der Volksdorfer Rockenhof-Kirche ist um 18 Uhr. „Sing Hallelujah – Gospel and more“ ist eine Zusammenstellung mitreißender Werke rund um die Person Jesus.

Begleitet wird die Walddörfer Kantorei von einer hochkarätigen Band: Torsten Maaß und Heiko Quistorf (Trompete), Marc Löhrwald (Saxophon), Erek Siebel (Klavier), Lisa Wulf (Bass) und Felix Faupel (Schlagzeug). Als Vokalsolisten wirken Henrike Petter und Dirk Hoppe mit. Die Leitung haben Merle Gröning und Christoph Schönherr. Karten zum Preis von 12 bis 18 Euro (ermäßigt 9 bis 15 Euro) gibt es im Vorverkauf in der Volksdorfer Buchhandlung Ida von Behr, Im Alten Dorfe 31. Bestellungen per E-Mail sind bis zum 20. Juni möglich an karten@walddoerfer-kantorei.de.

Ein Stück in dem vielfältigen Programm ist das „Hallelujah“ aus dem CD-Projekt „Handels Messiah – a soulful celebration“ von Mervyn Warren und anderen. Die Kantorei singt außerdem Arrangements des Oslo Gospel Choirs, von Manhattan Transfer sowie neue Arrangements ihres Leiters Christoph Schönherr, etwa eine neue Version von „Jesus be a fence“, das Fred Hammond bekanntgemacht hat. Auch für den Gospel-Klassiker „Joshua fit the battle of Jericho“ hat Schönherr einen neuen Chorsatz geschrieben.

In den bald 30 Jahren ihres Bestehens hat sich die Walddörfer Kantorei neben klassischen Oratorien immer wieder auch modernen Musikrichtungen gewidmet. Dazu gehörten Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten sowie frühere Gospelprogramme. Auch bei den Werken des Kantoreigründers Schönherr (Magnificat, Missa und das Oratorium Hiskia) bewies der Chor seine Vielseitigkeit im Jazz-, Pop- und Gospelbereich. Für Schönherr ist dabei wichtig, dass bei modernen Stücken nicht allein der Groove im Vordergrund steht, sondern auch die inhaltliche Botschaft die musikalische Interpretation bestimmt. „Auch ein Chor, der ein Jazz-, Pop- oder Gospelprogramm singt, muss etwas zu erzählen haben“, sagt Schönherr, der in den 90er Jahren die Notensammlung „Jazz im Chor“ herausgegeben hat.

› Sing Hallelujah – Gospel and more, Kirche am Rockenhof, Hamburg-Volksdorf, Samstag, 2. Juli 2016, 18 Uhr.

Zieht immer neue Arrangements aus dem Hut: Kantorei-Leiter Christoph Schönherr.

DR. KARL-HEINZ BELSER

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

Erbrecht
Testament, Erb- und Ehevertrag, General- und Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuung, Erbauseinandersetzung, Testamentsvollstreckung, Nachfolgeplanung

Steuerrecht
Steuerberatung, Steuererklärungen, Einspruch und Klage, Steuerstrafverfahren, Selbstanzeigen

Wirtschaftsrecht
Beratung und Vertretung von kleinen und mittelständischen Unternehmen

Kattjahren 6
22359 · Hamburg-Volksdorf
direkt am Volksdorfer Markt

Telefon 040 / 730 811 811
Fax 040 / 730 811 899
E-Mail belser@ra-belser.de

www.ra-belser.de

GEGEN FAHRRAD-KLAU

Codierungs-Aktion im Polizeirevier

Großes Sicherheits-Plus für eine kleine Schutzgebühr

Am Mittwoch, den 6.Juli, bietet das Polizeirevier am U-Bahnhof Volksdorf (in der Zeit von 9 bis 16 Uhr) eine Codier-Aktion für Fahrräder an. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Fahrrad-Codierung - Was ist das?
Bei der Fahrradcodierung wird die so genannte Eigentümer-Identifikations-Nummer (E.I.N.) oberflächlich in den Fahrradrahmen eingefräst. Die E.I.N. wird aus der verschlüsselten Wohnanschrift sowie den Initialen des Eigentümers gebildet. Durch Decodierung der E.I.N. (z.B. durch die Polizei) kann jeder Gegenstand eindeutig seinem Besitzer zugeordnet werden.

Neben einem dicken Schloss macht auch eine sichtbare Codierung den Fahrrad-Klau weniger attraktiv.

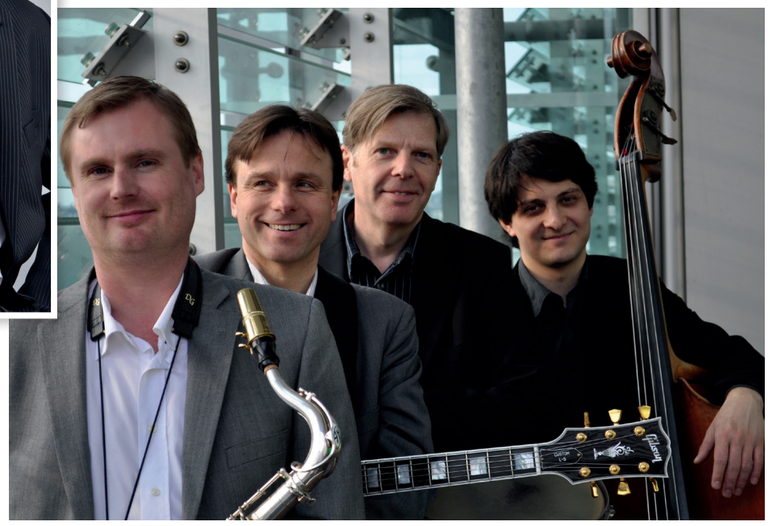
Welche Vorteile bietet das Verfahren?
Dauerhaft mit einer Codierung versehene Gegenstände verlieren für Diebe grundsätzlich an Attraktivität. Das Verfahren bietet so einen indirek-ten Schutz vor Diebstahl. Da die Codierung selbst- erklärend ist, ist eine zusätzliche Speicherung der Eigentümerdaten entbehrlich.

Was passiert, wenn das Fahrrad verkauft wird?
In diesem Fall ist dem Käufer zu empfehlen, eine neue Codierung durchfüh-ren zu lassen. Anderenfalls wird bei einem Auffund der ehemalige Eigentümer kontaktiert. Ebenso ist es ratsam, im Falle eines Umzugs das Zweirad neu zu codieren.

Unabhängig von einer Codierung wiederholen wir gerne unseren Tipp: Mit massiven Schlössern, wie z. B. Bügel- oder Panzerkabelschlössern, sollten die Räder an festen Gegenständen an- und nicht nur abgeschlossen werden. Eine bzw. Ihre individuelle Kennzeichnung mit einem entsprechenden Hinweis wie dem Aufkleber ‚Mein Rad ist codiert!‘ ist ein weiterer guter Schutz gegen den Diebstahl, welche die meisten Täter abschreckt. Der Codierer bekommt acht Euro für seine Arbeit. Ein Eigentumsnachweis, Ausweis oder Pass sind bitte mitzubringen.

An Cathrin Pfeifers Spiel erkennt man eine Kosmopolitin voller Lebenslust FOTO: GÖTZ RAKOW

Ralf Böcker (sax) und Gregor Kilian (piano) bieten eine mitreißende Show mit brillanten Soli. FOTO: CHRISTA ZWINGENBERGER



Ralph Reichert (Sax), Patrick Farrant (Guitar), Franz Blumenthal (Bass) und „TEASY"/Torsten Zwingenberger (Drums / Percussion) FOTO: CHRISTA ZWINGENBERGER

SOMMER IN DER KATE

Fix und Fertig? – Immer viel los!

Der Kate fehlt es noch an einigen Steinen – nicht aber an Swing und Temperament!

Mit dem Start in den frühsommerlichen Monat Juni wächst der Druck, die noch anstehenden Sanierungsarbeiten an der Kunst-Kate zu vollenden. Im Gegensatz zu den Giebeln mussten an den Längsseiten teilweise nur die unteren Fächer saniert werden. Aus diesem Grunde wurden auch nur in diesen Bereichen die Mauersteine entfernt und gereinigt.

Viele Steine der oberen Fachwerkbereiche warten noch auf sorgfältige Reinigung, eine mühsame Arbeit, bei der der Verein auf die Unterstützung ehrenamtlicher Helfer hofft. Dann sollten sehr bald auch diese Arbeiten geschafft sein und das Team alles andere als fix und fertig sondern gestärkt und voller Optimismus in das zweite Halbjahr starten können.

Mit Modern und Mainstream in den Juni

Dass es in der KunstKate musikalisch beschwingt zugeht, garantieren die Akteure von **KatenJazz No. 17 bei TEASY SWING OUT BEST am 11.6.** - TEASY/ Torsten Zwingenberger bringt in dieser Formation Berliner und Hamburger Jazzmusiker zusammen, die seine Liebe und Leidenschaft für Modern und Mainstream-Jazz teilen. Das Quartett verwendet neben eigenen Kompositionen auch einige Titel, die früher von Pat Martino, Thelonius Monk, Duke Ellington u.a. zu Klassikern des Jazz gemacht wurden. Dabei stellen sich die vier der Herausforderung, den geschätzten Standards mit neuen Ideen und Experimentierfreude zu begegnen. Das Spiel des Quartetts lebt von gekonnten Interaktionen, impressionistischen Klangfarben und eingängiger Melodiösität.

Swing mit seiner ganzen Sinnlichkeit und Eleganz

Swing Power pur ist auch das Markenzeichen des **Göttinger Pianisten Gregor Kilian und des Hamburger Saxophonisten Ralf Böcker,** die Torsten Zwingenberger am 9.7. den Freunden des KatenJazz vorstellt. - Die drei bieten eine mitreißende Show voller Energie und Feuer mit brillanten Soli. Swing mit seiner ganzen Sinnlichkeit und Eleganz, New Orleans Jazz in seiner authentischen Robustheit und Blues & Boogie mit viel Power. Was sie bieten ist Swing, von dem sie den Staub der Vergangenheit blasen! Darin versteht sich Saxophonist Ralf Böcker besonders gut. Die Presse schreibt: „Sein profunder Tenorsaxofon-Ton ist eine Attraktion. Dieses ofenrohrig volle, breite, rußige Röhren, dieser kraftvoll raue, klanglich stets vieldeutige, in den Höhen schmutzige, in den Tiefen ruppig-runde und energetisch immer eindeutig extravertierte Riesenton ist sein Markenzeichen."

World Jazz von einer leidenschaftlichen Globetrotterin

Der Juli klingt aus mit einem KatenKonzert der **Akkordeonista Cathrin Pfeifer am 29.7.** Die temperamentvolle Tastenvirtuosin zelebriert ihre eigene World-Jazz-Melange und trägt die Klänge als leidenschaftliche Globetrotterin rund um den Erdball. An ihren Kompositionen erkennt man eine Kosmopolitin voller Lebenslust, Poesie, Offenheit und stilistischer Überraschungen. Die Zusammenarbeit mit Musikern unterschiedlicher Kulturkreise aber auch Erfahrungen mit Folk, Rock, Avantgarde, Improvisationsmusik, Neue Musik, Klassik, Theater prägen ihren Stil.

Solokonzertreisen führten sie bisher nach Brasilien, Argentinien, New York, Frankreich, Italien, Großbritannien, Österreich, Marokko, Polen, Finnland, Hong Kong und Madagaskar.

Stark abstrahierte Formen: Eine Keramik-Katze von Jürgen Wulf

› Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr, Karten gibt es während der Öffnungszeiten des KatenLadens im Vorverkauf (15 Euro inkl. Platzreservierung).

Kunst mit dem Zaunpfahl im KatenLaden

Beim Besuch des KatenLadens haben Sie die Gelegenheit, neben dem vertrauten Angebot an Kunsthandwerk die kürzlich eröffnete **Sonderausstellung von Ulrike Dillig und Jürgen Wulf** zu besichtigen. Holz in jeder Form fasziniert Ulrike Dillig. Am liebsten arbeitet sie mit Holzstücken, denen man das Leben ansieht: Wurzeln, Treibholz oder alte Weidenzaunpfähle aus Eiche. In ihnen sucht sie verborgene Figuren oder Formen, die sie mit Hohleisen und Stechbeitel ans Licht holt. Ihre Skulpturen bilden einen eindrucksvollen Kontrast zu den abstrahierten Keramik-Plastiken von Jürgen Wulf. Einen Großteil der Exponate finden Sie in der angemieteten Schaufenster-Fläche gegenüber der KunstKate (Eulenkrug-Passage/Seite Wiesenhöfen).

› Der KatenLaden in der Eulenkrugstraße 62 ist geöffnet von Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr und Samstag von 14-18 Uhr. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen über die Angebote der KunstKate und die Möglichkeiten, Räume zu mieten. (Telefon: 60950616, Internet: www.KunstKate-Volkdorf.de).

aurumundo
Bietet mehr

Nicht vergessen - Zahngold-Recycling lohnt sich! www.aurumundo.de

Apotheke am Bahnhof Volksdorf

Marlis Krampf e.K.
Allopathie
Homöopathie
Naturheilmittel
Seit 1952 in Volksdorf
Farmsener Landstr. 189 22359 Hamburg
www.apotheke-volksdorf.de
Tel. 040/603 42 45 Fax 040/609 11 294
Geöffnet: Mo - Fr 8.30 - 19.00 Sa 8.00 - 13.30

Zur Zeit sind 13 Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren mit Freude an der Arbeit. Einer von ihnen ist Finn (11 Jahre). Finn ist erst kürzlich zur Jugendfeuerwehr gekommen.

25 JAHRE JUGENDFEUERWEHR

Nachwuchs lud zum Feiern ein

Hunderte von Besuchern und das Hamburg-Journal waren dabei

Die Volksdorfer Jugendfeuerwehr hatte allen Grund zum Jubeln. Vor der Wache der Freiwilligen Feuerwehr, Vörn Barkholt 9, drängelten sich hunderte von Besuchern und selbst das Kamera-Team des „Hamburg Journal“ war vor Ort.

Nach einer Fettexplosion wurde der Grill entzündet...

Auf dem Feuerwehrfest konnte man sich beim „Löschen“ eines Modellhauses erproben, Dosen werfen, Erbsen schlagen und die Hüpfburg ausprobieren. Viele Rettungswagen, alte und neue Löschfahrzeuge wurden ebenso bestaunt, wie die Vorführung einer eindrucksstarken Fettexplosion. Für das leibliche Wohl sorgte die Grill-Mannschaft mit Steaks, Würstchen und ausreichend Getränken. Insgesamt eine überaus gelungene Veranstaltung bei strahlenden Sonnenschein.

URLAUB AUF **FISCHLAND-DARSS**

Das Kapitänshaus im Ostseebad Wustrow: Gönnen Sie sich eine Auszeit am Meer und genießen Sie Ihren Aufenthalt in einem historischen Kapitänshaus mit hochwertiger Ausstattung.

Schippers Leefste
zuhause meer genießen

WOHNUNG „KAPITÄNSKOJE“

Historische Holzbalken und altes Gemäuer gepaart mit edler und moderner Ausstattung lassen kaum einen Urlaubswunsch unerfüllt.

Schon ab 54,-€

Räumlichkeiten:

- ca. 60 m² für 2 Personen
- Wohnküche, 1 Schlafzimmer, Bad (WC/Dusche)
- Zentralheizung, Sat-TV, WLAN
- Küche: Kühlschrank, Kaffeemaschine, Teebox, Wasserkocher, Toaster, Cerankochfeld, Geschirrspüler

WOHNUNG „BODDENBLICK“

Helle Farben, lichtdurchflutete Räume und eine moderne Ausstattung erwarten Sie in unserer Ferienwohnung mit Blick auf den Saaler Bodden.

Schon ab 49,-€

Räumlichkeiten:

- ca. 45 m² für 2 Personen
- Wohn-&Schlafzimmer mit separatem Essbereich
- Zentralheizung, Sat-TV, Heimelektronik, WLAN
- Küche: Kühlschrank, Ceranfeld, Wasserkocher, Kaffeemaschine und Toaster

Bei Buchungen ab sieben Nächten unter dem Stichwort „Volksdorfer Zeitung“ schenken wir Ihnen eine Nacht!

Mehr Infos unter: www.schippers-leefste.com
Inhaber & Kontakt: Philipp Neubert | E-Mail: info@schippers-leefste.com | Mobil: 0151 220 188 95

NEUES AUS DEM EV. AMALIE SIEVEKING-KRANKENHAUS

Gefäßchirurgische Notfallversorgung rund um die Uhr

Gute Nachrichten für Notfallpatienten mit Gefäßerkrankungen in Hamburgs Nordosten und darüber hinaus: Seit April können im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus in Volksdorf nunmehr auch Patienten mit akuten – nicht selten lebensbedrohlichen – Gefäßerkrankungen notfallmäßig rund um die Uhr versorgt werden. Das Team um Dr. Axel Pflugradt als Chefarzt der seit Juli 2015 existierenden Klinik für Gefäß- und endovaskulären Chirurgie hat eine große Erfahrungen bei der Behandlung von gefäßchirurgischen Notfallpatienten, einschließlich der Versorgung sog. rupturierter Aortenaneurysmen, bei der es durch das Platzen der Hauptschlagader zu lebensgefährlichen inneren Blutungen kommt. Pflugradt: „In einem solchen Fall geht es um Leben und Tod und es zählt jede Minute! Wir freuen uns deshalb sehr, für die Walddörfer eine wohnortnahe Notfall-Versorgung dieser und anderer schwerwiegender Gefäßerkrankungen anbieten zu können.“

Das Bauchaortenaneurysma ist das am häufigsten vorkommende Aneurysma. Bestimmte Risikofaktoren, wie Rauchen, hoher Blutdruck oder erbliche Vorbelastung befördern die Entstehung dieser Erkrankung, die hauptsächlich Männer ab dem 65. Lebensjahr betrifft. Kommt es zum Platzen des Gefäßes, so sind Schockzustand sowie akuter Bauch-, Flanken oder Rückenschmerz häufigste Symptome – ähnlich wie bei einem Herzinfarkt. In diesem Fall muss sofort der Rettungswagen gerufen werden. In der Klinik geht es dann darum, die Blutung noch rechtzeitig zu stoppen und die schadhaften Teile der Bauchschlagader auszuschalten.

> „Wir freuen uns sehr, für die Walddörfer eine wohnortnahe Notfall-Versorgung schwerwiegender Gefäßerkrankungen anbieten zu können.“
>
> **Dr. Axel Pflugrad,** Chefarzt

Neuer Kurs für pflegende Angehörige startet im Juni

Die Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen stellt eine große Herausforderung dar. Hilfestellung kann das Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus in Hamburg-Volksdorf geben: Im Rahmen eines Modellprojektes gemeinsam mit der AOK Rheinland/Hamburg und der Universität Bielefeld bietet die Klinik Kurse für pflegende Angehörige an, die z.B. Körperpflege, rückenschonendes Arbeiten, Inkontinenz, Ernährung, Einsatz von Hilfsmitteln, Pflegeversicherung, Selbsthilfegruppen sowie weitere Themen betreffen. Die Themen werden theoretisch im Vortrag und praktisch in der Demonstration und Übung vermittelt. Der Kurs umfasst 12 Unterrichtsstunden, die auf drei Tage verteilt sind.

Der nächste Kurs findet statt am 10., 13. und 24. Juni 2016 jeweils in der Zeit von 9:00 bis 12:30 Uhr im amalieFORUM des Ev. Amalie Sieveking-Krankenhauses. Anmeldungen nimmt Frau Römert unter Tel. 040 644 11-8251 entgegen (auch Anrufbeantworter).

› Die Teilnahme ist kostenlos und nicht auf AOK-Mitglieder begrenzt.

10 malschule Volksdorf
Jahre Mai 2006 - 2016 Danke
- Malkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Kinder-Ferienkurse
Im Juli, August und Oktober
Eulenkrugstraße 68
Telefon: 040 - 644 7 644
www.malschule-volksdorf.de

Kunstspuren Volksdorf

KÜNSTLERFRAGEN

Volksdorfer Künstler und Kunsthandwerker öffnen im September ihre Ateliers

Am 10. und 11. September 2016 können wieder die Ateliers und Werkstätten der „Kunstspurler“ besucht werden. Bereits zum 5. mal gibt es die Möglichkeit mit Künstlern und Kunsthandwerker am Ort ihres Schaffens ins Gespräch zu kommen und ihre aktuellen Arbeiten zu sehen. Fragen, die sich beim Künstler und Betrachter ergeben, können zu weiterem Dialog und Schaffen anregen.

Es gibt viele Fragen, die die künstlerische Arbeit begleiten: Manche sind einfach zu beantworten, andere nicht. Manche Fragen werden an den Künstler gestellt, manche stellt sich der Künstler selbst. Bei einigen verändert sich die Antwort im Laufe der Zeit, andere werfen neue Fragen auf. Fragen können uns weiter bringen. Die „Kunstspurler“ haben einige Fragen zusammengestellt, die sie bewegen, wie:

Muss man klug sein, um Kunst zu machen?
Woher nehmen Sie Ihre Inspiration?
Was denken Sie beim Anblick eines Schafes?
Was machst Du, wenn du in einem Bild nicht weiter kommst?
Was darf in Ihren im Atelier nicht fehlen ?

Bis zu den „Offenen Ateliers“ am 10. + 11. September 2016 hinterlassen die „Kunstspurler“ ihre Spuren als Fragen und Antworten in den regionalen Medien und der Ausstellung „KÜNSTERFRAGEN“ in der HASPA Volksdorf vom 27. August bis 10. September 2016.

KINO Koralle

KINO 1	Nachmittag	Vorabend	Abend
Do 2.6.	Kinderkino 15.15 Uhr	... zum Bundesstart 17.45 Uhr und 20.30 Uhr	
Fr 3.6.	Doktor Proktors Zeitbadewanne		
Sa 4.6.		DER MOMENT DER WAHRHEIT	
So 5.6.			
Mo 6.6.			
Di 7.6.			
Mi 8.6.			
Do 9.6.	15.15 Uhr MÄNGELEXEMPLAR	... zum Bundesstart 17.45 Uhr ZEN FOR NOTHING OmU	... zum Bundesstart 20.30 Uhr SKY DER HIMMEL IN MIR
Fr 10.6.	Kinderkino 15.15 Uhr		
Sa 11.6.	Doktor Proktors Zeitbadewanne	... zum Bundesstart 17.45 Uhr SKY DER HIMMEL IN MIR	
So 12.6.			
Mo 13.6.	... zum Bundesstart 15.15 Uhr		
Di 14.6.	Everybody Wants Some!!	... zum Bundesstart 17.45 Uhr ZEN FOR NOTHING OmU	
Mi 15.6.			

KINO 2	Nachmittag	Vorabend	Abend
Do 2.6.	Erstaufführung 15.00 Uhr WER HAT ANGST VOR SIBYLLE BERG	... zum Bundesstart 17.15 Uhr und 20.00 Uhr Everybody Wants Some!!	
Fr 3.6.			
Sa 4.6.			
So 5.6.			20.00 Uhr Kulturkreis VERHÄNGNIS
Mo 6.6.			
Di 7.6.			
Mi 8.6.			
Do 9.6.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr Everybody Wants Some!!	Erstaufführung 17.15 Uhr MÄNGEL EXEMPLAR	... zum Bundesstart 20.00 Uhr Everybody Wants Some!!
Fr 10.6.			
Sa 11.6.	... zum Bundesstart 15.00 Uhr ZEN FOR NOTHING OmU		
So 12.6.			
Mo 13.6.		... zum Bundesstart 17.15 Uhr Everybody Wants Some!!	Erstaufführung 20.00 Uhr MÄNGEL EXEMPLAR
Di 14.6.	Erstaufführung 15.00 Uhr MÄNGELEXEMPLAR		
Mi 15.6.			

22359 HAMBURG - KATTJAHREN 1 - TEL. 040 / 64 20 89 39 - FAX 040 / 43 25 35 56

U-BAHN: VOLKSDORF - METRO-BUS: 24 / 174 / 375 PROGRAMMÄNDERUNGEN VORBEHALTEN *KINOTAG: Dienstag*

www.korallekino.de (IMPRESSUM) Filmprogramm: Hans-Peter Jansen * Layout: H. Wiebeck

13. Volksdorfer Kulturtage zur Nachhaltigkeit

4. bis 10. Juli 2015

RIO +24

Mo 4.7.

Aktionstag

zur Nachhaltigkeit in Volksdorf

global von UNTEN eine Welt beginnt vor Ort!

WALDGEIST-Aktion im Ortskern Volksdorf
14 - 18 Uhr

Di 5.7.

Ausstellung

Natur zuerst – Der Mensch ihr Diener
Installation in Buch und Bild von Siegfried Stockhecke.
12 - 19.30 Uhr

Feature

„Nachhaltigkeit – Zukunft leben“ von Corinna Hesse. Ein Abend zum Hinhören

Räucher-Kate Claus-Ferck-Str. 43
19.30 Uhr

Mi 6.7.

Ausstellung

Natur zuerst – Der Mensch ihr Diener
Räucher-Kate
10-18 Uhr

dokufilmfront zeigt:

Racing Extinction – Das Ende der Artenvielfalt

Ein Film von Louie Psiloyos, 2016

Koralle Kino
19.45 Uhr

Do 7.7.

dokufilmfront zeigt:

Jane's Journey – Die Lebensreise der Jane Goodall

Ein Film von Lorenz Knauer, 2011

Von der Schimpansen-forscherin zur Hoffnungs-trägerin der Welt

Koralle Kino
19.45 Uhr

Fr 8.7.

dokufilmfront zeigt:

Human – Du und die ande-ren 7 Milliarden Menschen

Ein Film von Yann Artus-Bertrand, 2016

Eine weltweite Reise zu den „Einfachen Menschen“ und ihren Herzen

Koralle Kino
19.45 Uhr

Sa 9.7.

Rio +24

18. Zukunftsmeile in Volksdorf
Initiativen stellen aus und informieren

Waldgeist AGENDA 21 Aktion VOLKSDORF

Ortskern Volksdorf
„Weisse Rose“
9 - 14 Uhr

So 10.7.

124. Volksmarkt
Familien-flohmarkt der Walddörfer mit Kultur- und Sozialtreffpunkt und Kindermeile
Aktionsfeld Soziokultur

Marktplatz Volksdorf
9 - 16 Uhr

„Wir sind mitten im sechsten Massenaussterben! Die Erde gehört uns nicht allein!“
Die 13. Volksdorfer Kulturtage zur Nachhaltigkeit sind der Biologin, Verhaltensforscherin, Umwelt- und Friedensaktivistin Jane Goodall (geb. 3. April 1934 in London) gewidmet!

Veranstaltung: WALDGEIST Agenda 21 - Büro Volksdorf, Siegfried Stockhecke Postfach 670502, 22345 Hamburg, Fax: 60911765

KUNST IM WALD

Ist das Kunst oder kann das weg?

3D-Installation am Waldweg besticht mit Variantenreichtum und Materialmix

Wer den Weg in die Museen scheut, der kann kostenfrei an bürgerinitiierten Kunstaktionen teilhaben - wenn er nur aufmerksam durch unser schönes Volksdorf wandert.

Am Waldweg haben ein paar Künstler vor wenigen Tagen eine ergreifende Installation errichtet. Auf dem kleinen Parkplatz, im vom Verkehr umtosten Dreieck, das einst zur Abgabe von Altpapier und Flaschengut ersonnen wurde, konnte man diese 3-D Installation in aller Ruhe auf sich wirken lassen.

Ein Braunglas-Weissglas-Arrangement besticht

Da war zunächst das Braunglas-Weissglas-Arrangement dass durch seine klare Trennung von den anderen Plastiken zu begeistern wusste. Hier wurde konsequent der Braunglasbehälter zuerst mit einem lustigen Strauß verschiedenster Glaselemente gekrönt, bevor eine muntere Flaschenriege am Boden zum nächsten Container wanderte. Eine vorwitzige Weissglasflasche kroch schutzsuchend in einen gelben Pappkarton der uns seinen Inhalt nur andeutete. Eine zweite weiße Flasche hatte sich schon vom Zug der Braunglasigen abgesondert und suchte nach einem Zuhause. Eine freche Braunglasflasche machte es sich dagegen ganz allein auf dem Weissglascontainer gemütlich. Als wollte sie sagen: Ich bin hier falsch aber hier geht noch was rein.

Illustre Buddeln künden von kulinarischen Vorlieben

Dann, schon wenige Zentimeter weiter gleich 3 unterschiedliche Glascontainer, die uns mit spannenden Flaschengruppen überraschten. Besonders um den Grünglas-Container scharte sich eine Sammlung illustrer Buddeln und Gläser, die von den kulinarischen Vorlieben der Einwohner kündeten. Vom billigen Fusel bis zur Champagnerflasche auf der Anhöhe war alles dabei. In den Plastiktüten versteckten sich womöglich Behältnisse einst edler Tropfen. Aus dem geschickt platzierten Pappkarton in der Bildmitte lugte keck ein Fläschchen hervor und machte neugierig auf den darin verborgenen Inhalt. Fast militärisch straff dagegen das Grüppchen weißer Flaschen, das ordnungsgemäß am Fuß des entsprechenden Containers Einlass begehrte. Auf dem Gipfel lungerten lustlos ein paar dunkle fehlgeleitete Flaschen. Flankiert wurde das Werk von zwei geheimnisvollen Mitteilungen auf den äußeren Behältern, deren Sinn sich uns nicht erschließen mochte. Aber war das nicht genau dass, was der Kunstschaffende uns sagen wollte?

> So eindrucksvoll das Werk „Waldweg Eins 16“ daherkam, so vergänglich war es doch.

Pappen und Kartons lassen uns am Überfluss teilhaben

Dann plötzlich, die nächsten 6 Container drängten wuchtig ins Bild, sprangen uns Pappen, Kartons und Papierreste entgegen, als wollten sie uns an ihrem Überfluss teilhaben lassen. Die vor den Containern wartenden Kartons hätten uns Geschichten von dominanten Online-Versendern erzählen können, verzweifelten Paketfahrern und unentschlossenen Internetkunden. Jedoch, sie blieben stumm und ließen uns Raum für vielfältige Interpretationen.

Leider sind die Kunstschaffenden bislang unbekannt geblieben und so gehen denn Lob, Bewunderung und Anerkennung, ja vielleicht auch bei dem ein oder anderen Ablehnung, Ekel und Unverständnis ins Leere. Wir dürfen gespannt sein. ob auch zukünftig kontroverse Kunstwerke wie dieses, unsere Umwelt mitgestalten.

Achten auch Sie demnächst auf ausgefallene auffallende Kunst in Ihrer Nähe

Allzeit „Gut Licht“ wünscht Ihr Don Digitalo

Kämpfen, Siegen und Gestalten

KLASSE 5B

Zu Besuch im HSV-Klassenzimmer

Am 13.04. nahm die Klasse 5b am „HSV-Klassenzimmer“ teil. So wurde der Unterricht zu dem Thema „Sei stark!“ an diesem Tag in das Volkspark-Stadion verlegt. Wen dieser außerschulische Lernort anfangs noch nicht recht überzeugte, der wurde spätestens mittags zum Autogrammjäger, als das Profitraining absolviert wurde.Des Weiteren durften wir das Stadion besichtigen, auf der Auswechselbank Platz nehmen, Pressekonferenz spielen und DEM Rasen ganz nahe sein. Es war ein unvergesslicher Tag, an den wir uns alle noch lange erinnern werden! *Hi*

STUFE S4

Hamburger Meistertitel im Mixed-Volleyball

Am 23.3. gewann das WdG-Team den Hamburger Meistertitel im Mixed-Volleyball. Im Halbfinale konnte mit einer herausragenden Leistung das favorisierte Gymnasium Ohmoor mit 25:15 und 25:09 geschlagen werden. Das Finale gegen das Johannes-Brahms-Gymnasium war hart umkämpft, in der ersten Runde am WdG hatte man sich noch unentschieden getrennt. Im zweiten Satz entwickelte sich ein Volleyballkrimi, den die Heimmannschaft JBG auch dank der frenetischen Unterstützung des Publikum 25:23 für sich entscheiden konnte. Das WdG-Team konnte aber mit einer konzentrierten Leistung kontern und holte den entscheidenden dritten Satz mit 15:11.

Damit gelang dem WdG-Team der dritte Meistertitel in dieser Konkurrenz in Folge, in diesem Jahr waren 18 Teams am Start. Für das WdG spielten Linda, Paulin, Vanessa, Denis, Ingo, Joschka, Nik, Lorenz und Philip aus der S4. *Wu*

KLASSEN 5 UND 6

Futsal-Mädchen gewinnen den Uwe-Seeler-Pokal

Das Futsal-Mädchenteam B (Klassen 5/6) hat die Finalrunde am 6.4. sensationell für sich entscheiden können und hat damit erstmals den Uwe-Seeler-Pokal für das WdG gewonnen. Im Finale spielte das Team groß auf und gewann gegen die Max-Brauer-Schule deutlich mit 5:0! In der Vorrunde hatte es gegen diese Schule und die Klosterschule noch ein 0:0 gegeben, im Halbfinale hatte das WdG-Team knapp mit 1:0 gegen die StS Kirchwerder die Nase vorn. Für das WdG spielten Berit, Nora, Lenia, Laura, Anna, Carolin, Lotta und Lucy, das Team betreuten Tom und Frau Hentschel.

Auch die Mädchen A (Klassen 6/7) spielten ein gutes Turnier und haben mit dem 6. Platz im größten Hamburger Wettbewerb eine hervorragende Leistung erbracht. *Wu*

OBERSTUFE

Fest der Künste mit 300 Schülern

Am 7. April 2016 feierte das WdG zum zweiten Mal das „Fest der Künste“. Dabei wurde ein beeindruckender und facettenreicher Querschnitt durch die Arbeit in den künstlerischen Fächern der Schule gezeigt. An die 300 (!) Schülerinnen und Schüler waren daran als Musiker, Schauspieler und bildende Künstler aktiv beteiligt. Den Auftakt der verschiedenartigen künstlerischen Formate machte eine „Trashion“-Show, in der aufsehenerregendes Modedesign zu bestaunen war, z. B. Kleider aus Elektrokabeln oder Tetra-Pack-Tüten. Eine Kunst-Performance, bei der das Publikum in kleinen Gruppen durch die „Katakomben“ der Schule geführt wurde, ließ das Publikum im wahrsten Sinne neue Räume der Schule entdecken. Natürlich spielten die zahlreichen Musik-Ensembles des WdG, also die drei Orchester, die drei Chöre und die Junior-BigBand. Einer der Höhepunkte war ein Flashmob zu dem Song „Love runs out“: Im Innenhof der Schule tanzten und sangen die Oberstufen-Schüler diesen Hit! Tosenden Applaus erspielte sich am Abend Cornelius Bodenburg (Violine) mit dem Finale aus dem Violinkonzert von Max Bruch, in dem das A-Orchester ihn begleitete. Filmische Arbeiten zu Gedichten, Ausschnitte aus Musicals und vor allem eine umfangreiche Ausstellung von Arbeiten aus dem Fach „Kunst“ zogen die Aufmerksamkeit des Publikums an. Schüler, Eltern und Lehrer dürfen jetzt schon gespannt sein, was es im nächsten Jahr Neues zu sehen und hören geben wird! *Ce*

JAHRGANG 9 UND 10

Frankreich-Austausch

Sehr früh am Morgen des 26. Aprils 2016 flogen 15 Schülerinnen und Schüler aus Jahrgang 9 und 10 des Walddörfer-Gymnasium für eine Woche nach Vienne, etwa 30 Kilometer südlich von Lyon, um dort ihre Austauschpartner wiederzusehen. Bereits Anfang April hatten sich die Jugendlichen in Hamburg kennengelernt und erste Freundschaften waren entstanden. Der Austausch mit der Institution Robin St Vincent de Paul in Vienne war bereits der vierte Durchgang mit der jüngsten Partnerschule des WdG.

Nachdem die Franzosen die Hansestadt kennengelernt hatten, wollten sie nun den Deutschen ihre Stadt und die Umgebung von ihrer besten Seite zeigen. Ein Besuch in Lyon stand natürlich auch auf dem Programm - dieses Jahr in ganz besonderer Form: Die Jugendlichen erkundeten auf eigene Faust die schöne Stadt im Rahmen einer Rallye, die die Schüler zuvor entwickelt hatten. Eine Aufgabe wie „Macht ein Selfie mit möglichst vielen Menschen“ gehörte dabei zu einer der witzigsten Herausforderungen. Ein weiteres Highlight war der Ausflug nach Annecy, wo sich der ein oder andere sicherlich in das wunderschöne Panorama verliebte. *Göh*

Wir haben auch am Samstag für Sie geöffnet!

Sie haben in der Woche viel um die Ohren? Kein Problem: Wir sind auch samstags gern für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. von 9.30 bis 18.00 Uhr
Sa. von 9.30 bis 13.00 Uhr

Haspa Filiale Volksdorf
Im Alten Dorfe 41
22359 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.

Haspa
Hamburger Sparkasse

KONZERTE IM RIFF

Viel Musik und schöne Fotos

Wie ein Fotofreund den Blues und das RIFF entdeckte

VON VOLKER BREDOW

Matthias Köhler musste erst zum Besuch einer Bluesveranstaltung überreden werden. Zwar kenne ich den Wahl-Oldenfelder schon seit der Schulzeit, ruderte mit ihm, spielte nach dem Realschulabschluss ein gutes Jahrzehnt mit ihm zusammen Handball im TSV Duwo 08, aber meine Leidenschaft zum Blues konnte er nie so richtig nachvollziehen.

Ich wusste zwar, dass mein Schulfreund schon damals ein besonderes Faible fürs Fotografieren hatte, aber erst das Anklicken seiner Internet-Seite machte mir bewusst, was aus seinem Hobby so geworden war: Die Detailaufnahmen von zahlreichen Schiffwänden überraschten und begeistern vor allem durch die eigenwilligen Perspektiven und die unerwartete Farbenpracht.

Wie interessant könnte es sein, mal den ‚Blues' durch Köhlers Linse zu sehen? Fast zwei Jahre versuchte ich diesen Hafen- und Schifffahrtsfan zum Besuch einer Bluesveranstaltung im Club Riff zu bewegen, hätte aber nicht der Zufall Anfang dieses Jahres eine CD von Edda James in Köhlers Finger gespielt und ihn somit offen und neugierig auf mehr von dieser Art Musik gemacht, wären meine Bemühungen wohl weiterhin erfolglos geblieben.

Im März erschien Matthias Köhler nun zu seiner ersten Konzert-Fotosession im Club Riff. Schon nach kurzer Zeit zeigte er sich angetan von der ungezwungenen Atmosphäre sowie der Qualität und Vielseitigkeit des spontanen Miteinander-Jammens. Und es wird keine einmalige Aktion gewesen sein. Auf seiner Internetseite richtete er kurzerhand einen zusätzlichen Ordner Namens „IN CONCERT" ein, der die besten Bilder des Abends zeigt und nun von Zeit zu Zeit weiter gefüllt werden soll.

Hierfür bieten sich im Juni folgende Live-Abende im Riff an:

Besessen von Schiffsdetails – und neuerdings auch vom Blues: Fotos von Matthias Köhler

Soulship am 17. Juni

Die achtköpfige Soul & Funkband „SOULSHIP" bringt eine ausgewogene Mischung auf die Bürgerhaus-Bühne, die sowohl Tanzwillige als auch bewusst zuhörendes Publikum gleichermaßen begeistert! Musik von Stefanie Heinzmann bis Otis Redding, über Stevie Wonder, Jamiroquai, Jackson Five bis Incognito garantiert einen vitalen Mix in dem für SOULSHIP typisch-kompakten Funk&Soul-Sound mit Groove-Support einer erfahrenen Rhythmsection. Jeder, der Spaß hat an präzisen, 3-stimmigen Bläsersätzen vor mehrstimmigem Gesangsbackground wird endgültig mitgerissen durch die überragende Ausnahme-Soulstimme der Lead-Sängerin Melina! Eintritt 10,- Euro.

JazzJam-Dienstage

Die drei „JazzJam-Dienstage" sind für diesen Monat der 7.Juni mit „Cookbook" (Soul-jazz & Hardbop), 14.Juni mit „Poland Pilz" (Oldtime Jazz & Swing) und der 21.6. mit Swen Enge/Till Pape's Swing, Bebop & Mainstream. Eintritt frei!

Blues Jam 2004

Und als Abschluss am 28.Juni die „BluesJam 2004". Diese vom Sänger und Gitarristen Nils Krüger gegründete Bluesrock-Formation ist seit langem dafür bekannt, dass ihre lockere Mixtur aus Westcoast-Swing, trockenem Texas-Shuffle und dem wabernden Gitarrensound aus den Sümpfen Louisianas durch den Kopf direkt in die Beine geht. „Da trifft Stevie Ray Vaughans ‚House is rockin' auf Johnny Guitar Watsons ‚Gangster of love' und Jimi Hendrix ‚Voodoo Chile' groovt mit Bonnie Raitts Version von ‚Pride and Joy'. Wenn bei ZZ Tops ‚Thunderbird' und Paladines ‚Keep on lovin' me, Baby' die Solofinger über die Gitarre flitzen, sollte es eigentlich niemanden mehr auf seinem Stuhl halten.", prophezeit die Band in ihrer Pressemitteilung. Zum Koralle-Keller hegen die vier Bluesmen aus Hamburg und Stomarn eine besondere Verbundenheit, so wurde hier 2009 ihr Debüt-Album ‚Live im Riff' ausgenommen. In der selben Besetzung von damals - Nils Krüger und Hans-Jürgen Bardenhagen (beide Gesang, Solo- sowie Rhythmusgitarre), Markus Giza (Bass und ebenfalls Gesang) und Torsten Spörck (Schlagzeug) - werden sie versprechen auch sieben Jahre später: „...mit der nötigen Portion Professionalität und Coolness alles gnadenlos rockig und knackig auf den Punkt zu bringen, so wie Blues-Rock sein muss, wenn die Gitarren von Gibson und die Amps von Fender sind!"Nach einem gut dreiviertelstündigen Eröffnungsset heißt es dann wieder ‚Offene Bühne' im Bürgerhaus. Neueinsteiger und Gäste sind natürlich, wie immer bei dieser vom Koralle-Verein für Stadtteilkultur unterstützten Veranstaltung, herzlichst willkommen. Eintritt frei!

Fotos von Matthias Köhler: portfolio.fotocommunity.de/koehler-foto

SEIT 18 JAHREN

Straßenflohmarkt in der Sportzenkoppel

Mehr als 100 Stände am Sonntag, 12. Juni 2016 von 9 – 16 Uhr

Alle Jahre wieder seit nunmehr 18 Jahren veranstalten die Anwohner der Sportzenkoppel in Volksdorf einmal jährlich einen Straßenflohmarkt, bei dem es allen Beteiligten neben dem ganz normalen Flohmarkttreiben auch um ein soziales Engagement geht.

Statt eine Standgebühr zu zahlen, geben sich alle Teilnehmer richtig viel Mühe und kochen und backen etwas ganz besonders Leckeres für das Garagen-Café. Dort können die Flohmarktbesucher dann nach Herzenslust diese hausgemachten Köstlichkeiten bei stimmungsvoller LIVE-Musik schlemmen und gleichzeitig damit etwas Gutes tun, denn der Erlös des Cafés geht komplett an das Kinderheim ERLENBUSCH, einer Volksdorfer Einrichtung für schwerstbehinderte Kinder. Im letzten Jahr spielte das Wetter leider nicht so ganz mit, aber trotzdem konnten zur großen Freude von Veranstalter und Empfänger noch über 1.600 € Café-Einnahmen überreicht werden, etwas weniger als in den Jahren davor, wo mehrfach über 2.000 € erzielt wurden.

Spendenübergabe 2015. Auch in diesem Jahr geht der Erlös des Garagen-Cäfés an den Erlenbusch

Als besonders familienfreundlich über die Grenzen Hamburgs berkannt

In diesem Jahr findet der Straßenflohmarkt am Sonntag, d. 12. Juni 2016 von 9 bis 16 Uhr statt. Mehr als hundert private Verkaufsstände werden dann wieder für gute Stimmung und ein fröhliches Treiben in der ganzen Straße sorgen. Da dieser Flohmarkt als besonders familienfreundlich gilt und mittlerweile weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt ist, sollten Besucher möglichst mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen (U1 – Buchenkamp), denn die Parkmöglichkeiten sind begrenzt.

Weitere Informationen unter Tel. 603 04 64 Sabine Erdelbrock.

Rosenhof?
www.rosenhof.de
Da ist ja gar nichts los.

Stimmt nicht! Es sei denn, Sie wollen in den Rosenhof Seniorenwohnanlagen in aller Ruhe die Zweisamkeit mit Ihrem Goldfisch genießen. Ansonsten sorgen wir mit einem spannenden Veranstaltungsprogramm für viel Vergnügen Tag für Tag. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie doch mal die

Sommerfeste im Rosenhof:
Großhansdorf 1: 2. Juli 2016, 16.00 Uhr
Großhansdorf 2: 14. Juli 2016, 16.00 Uhr
Ahrensburg: 21. Juli 2016, 15.30 Uhr

Haben Sie noch Fragen? Dann rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gern ausführlich!

Rosenhof SENIORENWOHNANLAGEN ...was sonst!

Rosenhof Großhansdorf 1 • Hoisd. Landstr. 61 • 22927 Großhansdorf • Tel. 04102/69 86 69
Rosenhof Großhansdorf 2 • Hoisd. Landstr. 72 • 22927 Großhansdorf • Tel. 04102/69 90 69
Rosenhof Ahrensburg • Lübecker Str. 3-11 • 22926 Ahrensburg • Tel. 04102/49 04 90

DER AKTUELLE STAND

Baupläne am Buchenkamp

Die Bürgerinititative Lebenswerter Buchenkamp berichtet

Politik, Verwaltung, Naturschutzverbände und die Bürgerinitiative Lebenswerter Buchenkamp haben seit dem Jahresbeginn einige Gespräche geführt, um nach einer Lösung für die Baupläne am Buchenkamp zu suchen. Hintergrund war der ursprüngliche Plan der Politik auf dem geschützten und sehr feuchten Tonradsmoor eine Flüchtlingsunterkunft zu errichten. Die beteiligten Naturschutzverbände und die Bürgerinitiative Lebenswerter Buchenkamp waren Sturm gegen diese Pläne gelaufen und der Wagnerhof war bei den entsprechenden Veranstaltungen bis auf den letzten Stehplatz besucht. Nichts desto trotz wurde in mehreren Gesprächen mit der Politik nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Eine solche Lösungsmöglichkeit scheint nun gefunden zu sein.

Da die Flächen östlich des Buchenkamp mit ihren gesetzlich geschützten Knickstrukturen als landwirtschaftliche Kulturlandschaft jedoch aktuell als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sind und die Baupläne der so genannten Ökologischen Wohnungsbaugenossenschaft im Landschaftsschutzgebiet schon seit einigen Jahren in Volksdorf äußerst kritisch gesehen werden, kommt der mögliche Lösungsvorschlag nicht bei allen Anwohnern und Volksdorfern gut an. Andere sehen darin jedoch einen gangbaren Kompromissvorschlag, in dem sich die teilweise recht unterschiedlichen Interessen der beteiligten Akteure ausgleichend wiederfinden.

Der aktuelle Gesprächsstand sieht vor, dass die Flüchtlingsunterkunft nun an der Eulenkrugstraße westlich von der Hochspannungsleitung errichtet wird. Dort soll eine Einrichtung mit ca. 260 Plätzen in 2-geschossigen Holzhäusern für 15 Jahre entstehen. Eine den sensiblen, östlich des Flurstücks gelegenen Naturraum (u.a. Naturdenkmal Kiebitzmoor) berücksichtigende Freiraumplanung für die Unterkunftsnutzung sowie geeignete Renaturierungsmaßnahmen im Anschluss an die Unterkunftsnutzung sind dabei vorzusehen.

Die schon länger geplante und von vielen Anwohnern kritisierte Wohnbebauung am Ferkschen Hof mit 60 Wohneinheiten und einer Demenz-WG mit bis zu 30 Plätzen soll mit einem entsprechenden B-Plan-Verfahren umgesetzt werden.

Um die Flüchtlingsunterkunft besser anzubinden, soll zudem auf dem so genannten „Erdbeerfeld“ mit dessen Eigentümern eine straßenparallele, maßvolle, ortsverträgliche, offene Wohnbebauung entlang des Buchenkamps und der Eulenkrugstraße geprüft werden.

Alle rückwärtigen Bereiche östlich des Buchenkamps sollen dann dauerhaft und nachhaltig als Grünflächen gesichert und maßgeblich ökologisch aufgewertet werden, um weitere Baupläne für die Zukunft auszuschließen und einen Naturausgleich für die zu bebauenden Flächen zu erreichen. Auch die seit rund 20 Jahren ausstehenden Ausgleichsmaßnahmen für die nördliche Buchenkampbebauung sollen nun endlich umgesetzt werden.

Auf Basis eines mit mindestens zwei Naturschutzverbänden und der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) abzustimmenden Konzepts sind geeignete, möglichst große Teile der freizuhaltenden Flächen innerhalb des Plangebietes spätestens 5 Jahre nach Inkrafttreten des Bebauungsplans durch den Investor ökologisch so aufzuwerten, dass – bei Fortbestand der Möglichkeit zu ökologisch orientierter landwirtschaftlicher Nutzung – derartige Flächen zusammen mit den Flächen Kiebitzmoor, Moorbek, Tonradsmoor, den Knickstrukturen, den Auenwäldern sowie allen angrenzenden Flächen durch die BUE anerkannte Biotope und einen dauerhaft geschützten Biotopverbund ergeben. Langfristig soll damit ein Beitrag geleistet werden, dass das Naturdenkmal Kiebitzmoor ausgeweitet und ggf. zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt werden kann.

Im Ergebnis hätte Volksdorf mit dem Waldweg und dem Richard-Remé Haus dann insgesamt 3 Standorte für eine Flüchtlingsunterbringung.

Zudem würde auf dem Areal vor dem Ferkschen Hof neuer Wohnungsbau (teilweise öffentlich gefördert) entstehen. Als Kompensation für die Vernichtung von Naturflächen im Landschaftsschutzgebiet wird die verbleibende Natur ökologisch maßgeblich aufgewertet und möglichst zu einem Naturschutzgebiet weiterentwickelt. Die Bürgerinitiative Lebenswerter Buchenkamp, die Naturschutzverbände und viele Volksdorfer werden der Politik und der Verwaltung in dem Zusammenhang ganz genau auf die Finger schauen, damit die getroffenen Absprachen und Ankündigungen für die Natur auch tatsächlich in der Praxis umgesetzt werden.

Planungsstand am Buchenkamp

VON THILO KLEIBAUER, CDU

Am Buchenkamp hat die rot-grüne Koalition nun die Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens für die Flächen des ehemaligen Ferck'schen Hofs gestartet.
Nach dem vor Ort gefundenen Kompromiss zur Flüchtlingsunterbringung wird dabei auf eine Bebauung der Tonradswiese verzichtet. Wie schön, dass nun auch die Abgeordneten von SPD und Grünen erkannt haben, dass die Fläche dafür gar nicht geeignet ist, nachdem sie vor wenigen Monaten die Baupläne im Hinterzimmer längst abgesegnet hatten. Die alternative Fläche an der Eulenkrugstraße sowie eine Reduzierung auf 260 Plätze für Flüchtlinge werden zu einer größeren Akzeptanz führen. Ich halte eine Folgeunterbringung in dieser Größenordnung in jedem Fall für vertretbar. Damit zeigt sich wieder einmal, dass es möglich ist, vor Ort vernünftige dezentrale Lösungen für die Flüchtlingsunterbringung zu finden. Sehr kritisch ist allerdings zu beurteilen, dass in diesem Zusammenhang die dauerhaften Wohnungsbaupläne im Landschaftsschutzgebiet noch deutlich aufgestockt werden. Die hier bislang vorgestellten Pläne waren alles andere als überzeugend. Sie bestanden überwiegend aus faktisch viergeschossigen und sehr dicht stehenden Gebäuden, die sich nicht in die ortsübliche Umgebung einfügen. Zu einem richtigen Kompromiss würde es in jedem Fall gehören, diese Bebauung aufzulockern und in Höhe und Abstand klar zu begrenzen. Diese Pläne müssen vor Ort ergebnisoffen vorgestellt werden, bevor Fakten geschaffen werden.

MALTESER-HOSPIZ-ZENTRUM

Eingefangene Lebensräume

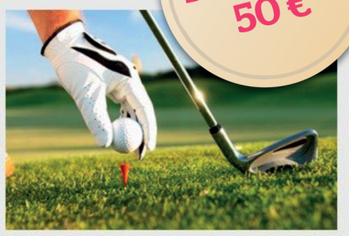
Der Hospiz-Freundeskreis Bruder Gerhard e.V. lädt alle Kunstfreunde sehr herzlich zu einem Besuch der Ausstellung „Ursula Schultz-Spenner – Stadt-Land-Fluss“ in das Malteser Hospiz-Zentrum, Halenreie 5, nach Volksdorf ein. Die Künstlerin Ursula Schultz-Spenner, Malerin und Grafikdesignerin, fängt mit ihren farbenfrohen Monotypien, Jahreszeiten und Sonnenlicht und unsere abwechslungsreichen Lebensräume eindrucksvoll ein. Bei einer Monotypie wird auf Glas- oder Metallplatten gezeichnet und gemalt. Die nasse Farbe, sei es Gouache, Eitempera, Acryl, Öl, oder Mischtechniken, wird dann direkt auf das Papier gedruckt. Durch die manuellen Abdrücke entstehen häufig Verläufe mit unvorhersehbaren Formen, die den Reiz dieser Technik - die Malerei, Zeichnung und Grafik verbindet - ausmacht. Die Ausstellung wird bis zum 23. August 2016 gezeigt. Besichtigungstermine können direkt unter Tel. 040/ 603 3001 vereinbart werden. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an Hospizleiterin Corinna Woisin unter Telefon 040/603 3001 oder per E-Mail an corinna.woisin@malteser.org.

Brandung. Ursula Schultz-Spenner, Malerin und Grafikdesignerin, fängt mit ihren farbenfrohen Monotypien, Jahreszeiten und Sonnenlicht eindrucksvoll ein.

Ferienwohnung im Land Fleesensee

Sport & Wellness in der Mecklenburgischen Seenplatte

Schon ab 50 €



Mitten in der mecklenburgischen Seenplatte gelegen, nur wenige Minuten von der Müritz entfernt liegt das „Land Fleesensee“. Die wunderschöne Umgebung lädt u.a. zum Golfen, Spazieren, Radfahren und Reiten ein.

Vis-a-vis zum Schloss bietet unser ca. 60m² großes Appartment im Landhausstil hohen Urlaubskomfort:

- Großes Doppelbett
- Kombiniertes Wohn-Esszimmer mit offener Küche in Top-Ausstattung (u.a. Geschirrspüler) und Bar
- LED-Fernseher mit integriertem Radio
- Modernes Badezimmer mit separater Dusche und Badewanne
- Großzügiger Balkon mit Gartenblick, Grillplatz im Garten
- Rabatt im Fleesensee Spa

Bei Buchungen ab sieben Nächten unter dem Stichwort „Volksdorfer Zeitung“ schenken wir Ihnen eine Nacht!

Mehr Infos unter www.fleesensee-ferien.de

Kontakt: HTH Hansetravel GmbH | E-Mail: heinz@hansepress.de | Tel.: 040 - 609 11 513

Timo Rinke ist ein Glückfall für die Volksdorfer Kantorei. Im September 2013 trat er die Nachfolge von Volkmar Zehner an.

Francois-Hugues Leclair, Professor für Komposition an der Universität Montreal, bedankte sich bei Chor und Gemeinde für die gute, gemeinsam verlebte Zeit und die herzliche Aufnahme in Volksdorf.

Tiphaine Legrand, stammt aus Frankreich und hat 2011 in Quebec mit viel Enthusiasmus die Chorleitung übernommen.

INTERNATIONALES CHORTREFFEN

Großartiges Abschlusskonzert am Rockenhof

Im Rahmen der Partnerschaft des „Choeur classique de l'Outaouais“ (Québec, Kanada) und der Volksdorfer Kantorei am Rockenhof trafen sich beide Chöre in der Woche nach Pfingsten in Paris, wo es gemeinsame Auftritte gab und ein eigens für diesen Austausch komponiertes Stück des kanadischen Komponisten Francois-Hugues Leclaire, für mehrere Chöre und in mehreren Sprachen, erarbeitet wurde. In der Woche darauf war nun der „Choeur Classique“ bei uns zu Gast in Hamburg. Hier wurden die gemeinsamen Proben fortgeführt und es fanden am Freitag, dem 27.Mai, im Hamburger Michel und später in St. Jacobi weitere gemeinsame Auftritte statt.

Den Abschluss dieser großartigen Chorbegegnung war ein beeindruckendes Konzert am Sonnabend, dem 28. Mai, in der vollbesetzten Kirche am Rockenhof. Unter der Leitung von Tiphaine Legrand und Timo Rinke gelang es beiden Chören, zu ihrer Hochform aufzulaufen.

Standing ovations und viel Applaus für ein großartiges Konzert. Ein volles Haus und ein strahlender Chor. Ob Volksdorf oder Quebec – Musik verbindet.

VOLKSDORFER WOCHENMARKT

Hohe Qualität aus integriertem Anbau

Die Versorgung mit frischen, regionalen Produkten ist das Rückgrat unserer Wochenmärkte. Und hier hat Volksdorf mit seinen über 100 Händlern viel zu bieten. An jedem Mittwoch und Sonnabend nutzen Bürger aus dem Stadtteil und der teils weiteren Umgebung die attraktiven Angebote.

Seit 28 Jahren auf dem Volksdorfer Wochenmarkt

Claus-Harry Eckhoff ist Selbsterzeuger. Seit 28 Jahren bieten er und seine Familie auf dem Volksdorfer Wochenmarkt saisonale Produkte aus dem Alten Land, dem größten Obstanbaugebiet Europas, an. Den Eckhoffschen Hof in Twielenfleth gibt es seit 1869. Hier reifen Äpfel, Zwetschen und Kirschen an mehr als 80.000 Bäumen. Sohn Niklas, der in Kürze die Meisterschule besucht, wird die Tradition des Obstanbaus fortsetzen. Äpfel, Beeren- und Steinobst kommen, wie alle anderen angebotenen Erzeugnisse, erntefrisch auf den Volksdorfer Wochenmarkt. Die Qualität überzeugt. Eckhoff steht seit 1989 für einen integrierten und kontrollierten, naturnahen Obstanbau. Das wissen und schätzen seine Kunden, die seinen Stand gezielt aufsuchen. Jetzt ist Rhabarberzeit. Eckhoff baut ausschließlich Himbeer-Rhabarber an. Der hat deutlich weniger Oxalsäure und keine Fäden, ist also weniger sauer und leichter zu verarbeiten als herkömmliche Rhabarbersorten. Es ist kein Massenprodukt, jedoch von besserer Qualität. Ab Mitte Juni beginnt der Verkauf von Süßkirschen. Vierzig verschiedene Sorten baut Eckhoff an. Wettergeschützt, so dass die Früchte bei stärkerem Regen nicht aufplatzen. Seine Spezialität ist die „Sommer-Praline“ eine besonders große und knackig-feste Knubberkirsche, die einen Durchmesser von mindestens 28 bis 32 Millimeter aufweist.

Claus-Harry Eckhoff kennt seine Kunden und diese schätzen die besondere Qualität seiner Waren. An jedem Mittwoch und Sonnabend steht er - wie hier mit Helma Vergin – in Gang 5 an seinem Stand auf dem Wochenmarkt in Volksdorf.

Unsere Wurzeln sind in Volksdorf.

Seit 1931 Tür an Tür mit dem Museumsdorf Volksdorf.

ALTE APOTHEKE VOLKSDORF
seit 1931

Im Alten Dorfe 38 · 22359 Hamburg · Telefon: 040/603 44 16

BÜRGERVEREIN WALDDÖRFER

Canasta-Mitspieler/ in gesucht

Unsere Canasta-Runde sucht weitere Mitspieler/-innen. Wir treffen uns montags alle 14 Tage um 15.00 Uhr in dem Café der Senioren-Residenz Wiesenkamp. Auch Canasta-Anfänger sind herzlich willkommen. Bei Interesse bitte melden bei Hannelore Jagielski, Tel. 040/64505533.

Wer hat Lust auf ein Ehrenamt?

Der Bürgerverein Walddörfer sucht Verstärkung für seine ehrenamtliche Vereinsarbeit, z.B. bei Kommunalpolitik, Betreuung von Freizeitgruppen, Öffentlichkeitsarbeit /Kommunikation etc. Interessierte Mitglieder oder Mitbürger können Näheres unter Tel. 6038503, 60912107 oder 6035664 von unserem Vereinsvorstand erfahren

www.buergerverein-walddoerfer.de. Der regelmäßige Homepage-Besuch informiert Sie über alle aktuellen Anlässe, wie z.B. Berichte zu den Busausfahrten sowie besondere Veranstaltungen des Bürgervereins.

„… komm auf das Schloss mit mir …“

am 23. Juni 2016 zu Gast auf Schloss Ludwigslust

Mit einem Reisering-Bus wollen wir zur ehemaligen Residenz der mecklenburgischen Herzöge fahren. Dieses Schloss bildete den Mittelpunkt einer spätbarocken Stadtanlage. Das Ensemble von Schloss, Park und Stadt ist einmalig in Nord- deutschland und als „kleines Versailles des Nordens“ benannt. Auf dem Schlossplatz werden Sie zu einem Museumsgang/Schlossführung erwartet. Die historische, künstlerische und geistesgeschichtliche Dimension höfischen Residierens, Lebens und der fürstlichen Sammelleidenschaft wird im Schloss erlebbar.

Genießen Sie anschließend ein 2-Gang-Menue (s. unten) im Schlosscafé des historischen Jagdsaals.

Gut gestärkt haben Sie die Möglichkeit, durch den barocken Schlosspark zu flanieren, der zu allen Jahreszeiten zu einem Sparziergang einlädt und immer wieder einen wundervollen Ausblick über weite Wiesen, spiegelnde Wasserflächen und eine Vielzahl von alten und seltenen Bäumen und Ziersträuchern bietet. Doch nicht nur die Flora des Schlossparks ist sehenswert, auch eine Reihe von Bauwerken im Park lassen Sie sicher staunen. (Näheres dazu während der Hinfahrt.)

Bei Kaffee „satt“ und frischem Hefekuchen lassen Sie diesen eindrucksvollen Tag ausklingen.

Schloß Ludwigslust

Kaskaden

Anmeldungen: bis 13. Juni 2016 bei Wera Tränckler, Buchwaldstr. 72a, 22143 Hamburg, Tel.+Fax 672 66 64 oder per E-Mail w.traenckler@buergerverein-walddoerfer.de. Dabei geben Sie bitte Ihren **Essenswunsch** an:

1. Burgunderbraten mit Spargel in holländischer Soße und Petersilienkartoffeln,
2. Lachsfilet auf Gemüsestreifen mit Dillsoße und Basmati-Reis.

Jeweils als Dessert gibt es Sanddorncreme.

Kostenbeitrag: bitte bis zum 17. Juni 2016 auf das Konto des Bürgervereins Walddörfer überweisen:
IBAN: DE49 2005 0550 1073 2443 01, BIC: HASPDEHHXX,
Stichwort: Ludwigslust.

Verbindliche Anmeldung. Wir versenden keine Bestätigungen. Die Platzvergabe im Bus erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Kostenlose Stornierung bis 7 Tage vor der Fahrt.

Treffpunkt: 8.45 Uhr U-Bahnhof Volksdorf/Rockenhofseite.

Rückkehr: ca. 19 Uhr.

Preis: für Mitglieder 58.00 €, für Gäste 61,00 € pro Person. *WT*

Landschaftserlebnis Probstei

am Dienstag, 2. August 2016

Wie, in die Probstei bringt uns der Reisering-Bus? Wo ist denn das? Lesen Sie bitte einfach weiter:

Die Probstei ist eine von der Natur geprägte Region im ostholsteinischen Hügelland.

Angekommen am Schönberger Strand kehren wir zunächst zum Mittagessen ein (s. unten). Danach unternehmen wir eine Reise in die Vergangenheit und besuchen den **Museumsbahnhof** Schönberger Strand.

Historische Eisenbahn mit Dieselbetrieb

Historische Eisenbahnzüge mit Dampf- und Dieselbetrieb sowie uralte Triebwagen fahren von hier aus noch auf einer reizvollen Kleinbahnstrecke; so manches Fahrzeug ist bereits über 100 Jahre alt! Während der Fahrt über das Museumsgelände – in einer original Hamburger Straßenbahn – erhalten wir wissenswerte Informationen.

original Hamburger Straßenbahn

SENATSANFRAGE

Polizeiaußenstelle Volksdorf bleibt

VON THILO KLEIBAUER - CDU

Die Polizeiaußenstelle am U-Bahnhof Volksdorf bleibt erhalten. Während die Stadt weiter eine Schließung des Kundenzentrums mit Ende des Mietvertrages im Januar 2018 prüft, wird der Mietvertrag für die Polizei in jedem Fall verlängert. Dies hat mir der Senat auf Anfrage hin mitgeteilt. Die Anzahl der besetzen Stellen für das Poppenbütteler Polizeikommissariat 35 insgesamt ist allerdings im ersten Quartal von 115,3 auf 112,3 zurückgegangen. Dies ist eine alarmierende Entwicklung. Nicht zuletzt angesichts der weiteren Zunahme bei den Wohnungseinbrüchen muss der Innensenator für eine ausreichende Polizeipräsenz vor Ort sorgen.

Bei der Spendenübergabe waren Vertreter der beteiligten Organisationen anwesend: Lions Club Hamburg 67, Freiwillige Feuerwehr Volksdorf, und der Walddörfer Sportverein. Leider nicht auf dem Bild: Egbert Läufer vom Museumsdorf, der ebenfalls einen wesentlichen Anteil am Gelingen des Festes hatte.

1.VOLKSDORFER OSTERLAUF

15.000 Euro für Erlenbusch und Feuerwehr

Ein grandioser Erfolg! Der LIONS Club Hamburg 67 startete mit Partnern in diesem Jahr den 1. Volksdorfer Osterlauf. Viele aktive Teilnehmer, die Registrierung von 100 Bürgern im Zelt der Deutschen Knochenmark-Spender-Datei (DKMS) und zum Abschluss ein prächtiges Osterfeuer. All das bei strahlendem Wetter und ganz sicher der Beginn einer neuen Volksdorfer Traditionsveranstaltung. Am Dienstag dieser Woche konnte nun der Erlös dieser großartigen Benefiz-Veranstaltung übergeben werden. Im Haus der Sparkasse Holstein erhielt Susanne Okroy, Leiterin des Kinderheims Erlenbusch, einen Scheck über 13.500 Euro. Weitere 1.500 Euro gingen an die Jugend-Feuerwehr Volksdorf, die vor wenigen Tagen ihr 25-jähriges Jubiläum feierte. Beide Einrichtungen leben in hohem Maß von dem bemerkenswerten Engagement ihrer Mitarbeiter. Die Spendenempfänger waren hocherfreut und bedankten sich für diese wichtige finanzielle Hilfe. Sie betonten übereinstimmend, dass mit dem Volksdorfer Osterlauf ein tolles Fest gelungen sei, das über die Ortsgrenzen hinaus starke Aufmerksamkeit gefunden habe. Einig war man sich auch darüber, dass diese Veranstaltung fortgesetzt werden muss. Aber, das ist doch ohnehin klar!

06.06.16 **NICHTS. Was im Leben wichtig ist**
Theaterkurs Stufe 10 · 19.00 Uhr, Aula
Leitung: Edda de Graaf

13.06.16 **Tessi**
Musical · 19.00 Uhr, Aula
Musikkurs Stufe 9/10
Leitung: Claudia Cerachowitz

23.06.16 **Ein Experiment**
Theaterkurs Stufe 11 · 19.00 Uhr, Aula
Leitung: Inka Heitmann

29.06.16 **Das Karussell**
Theaterkurs Stufe 8 · 19.00 Uhr, Aula
Leitung: Frank Mehnert

05.07.16 **Sommerkonzert**
Musikfest und Grillen im Innenhof
Ensembles des WdG · 19.00 Uhr, Aula
Leitung: Claudia Cerachowitz, Anne Zugić, Markus Norrenbrock, Olaf Klindtwort

WALDDÖRFER GYMNASIUM

DER KULTURKREIS IM SOMMER

Rivière Rouge, Salonorchester und Kunst

Drei anspruchsvolle Veranstaltungen in der Ohlendorff'schen Villa und im Wagnerhof

Am Sonnabend, dem 11. Juni 2016 um 19.30 Uhr werden Isabelle Herold, Querflöte, und Christiane Reiling, Cello, das Werk „Riviere Rouge" des zeitgenössischen Komponisten François-Hugues Leclair uraufführen und Kompositionen von J.S. Bach und anderen zu Gehör bringen.

› Ohlendorff'sche Villa, Eintritt: 15 €, ermäßigt 13 €, Vorverkauf vom 25.5. bis zum Vortag der betr. Veranstaltung. Restkarten an der Abendkasse 17 €, ermäßigt 15 €.

Isabelle Herold, Flötistin , international ausgebildet und examiniert im Fach Querflöte, und **Christiane Reiling**, Cellistin, Solistenexamen 1997 im Fach Cello und seit 1998 mit verschiedenen Orchestern weltweit unterwegs, sind beide interessiert und engagiert, wenn es darum geht, zeitgenössischen Werken eine Chance zu geben.

Nach J.S. Bachs Sonate in e-Moll für Flöte und basso continuo werden zu hören sein: „Assobio a jato" für Flöte und Cello von Heitor Villa-Lobos; „Again and Against" , ein Solostück für Altflöte, und „Schatten" für Soloflöte (mit vier unterschiedlichen Flöten gespielt) von Stefan Lienenkämper. Im Mittelpunkt steht die Uraufführung von „Riviere Rouge" für Flöte und Cello von François-Hugues Leclair, in Anwesenheit des kanadischen Komponisten.

François-Hugues Leclair hat in Straßburg und Paris Musik studiert, dann ein Doktorat in Komposition an der Universität Montreal erworben, wo er 2008 zum Professor für Komposition ernannt wurde.

Am Freitag, dem 10. Juni, um 19.30 Uhr findet eine öffentliche Generalprobe im Pentaion, Bornkampsweg 31 K, statt.

Am Sonntag, dem 19. Juni um 18 Uhr gibt es in der Kirche am Rockenhof ein Kammermusik-Konzert mit Werken von Antonio Vivaldi, Jacques Ibert, Sofia Gubaidulina, Jean Baptiste Loeillet und wiederum François-Hugues Leclair.

› Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €.

Am Dienstag, dem 28. Juni 2016, um 19.30 Uhr im Wagnerhof des Museumsdorfes, Im Alten Dorfe 46, wird das „Café Royal Salonorchester" zu Gast sein mit Zigeunerswing, Ungarischem Csárdás, Caféhausmusik und Pariser Musette.

› Eintritt: 15 €, ermäßigt 13 €, Vorverkauf vom 13. bis zum Vortag der betr. Veranstaltung. Restkarten an der Abendkasse 17 €, ermäßigt 15 €.

Seit über 160 Jahren lebt die **Sinti-Familie Weiss** in großem Familienverband in Hamburg-Wilhelmsburg und bringt immer wieder großartige Musiker hervor. Das Café Royal Salonorchester wurde 2005 durch Familienmitglieder und den Gitarristen Clemens Rating gegründet. Drei Generationen der besten Zigeunermusiker in einem Ensemble: Bummel Weiss - Violine / Baro Kako Weiss - Akkordeon / Kako Weiss - Saxofon / Clemens Rating - Gitarre / Gerd Bauder - Bass.

Das Ensemble begeistert seit über 9 Jahren das Publikum in ganz Deutschland und Europa mit ebenso ausdrucksvoller wie mitreißender Musik, die Lebensfreude sowie süße Melancholie mit größter Leidenschaft zu vermitteln weiß. Freuen Sie sich auf einen Abend voller virtuos improvisierter Musik: Zigeunerswing, Ungarischer Csárdás, Cafehausmusik und Pariser Musette.

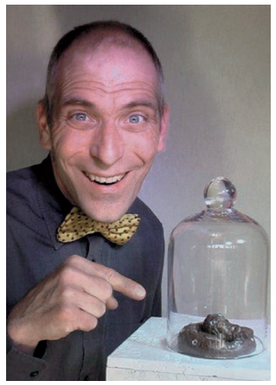
Veranstaltungen im Juli

Die Veranstaltungen finden in der Ohlendorff'schen Villa statt, wenn nicht anders angegeben.

Am Mittwoch, dem 13. Juli 2016, um 20 Uhr wird Martin Menner auftreten mit dem Einpersonenstück „Das ist Kunst".

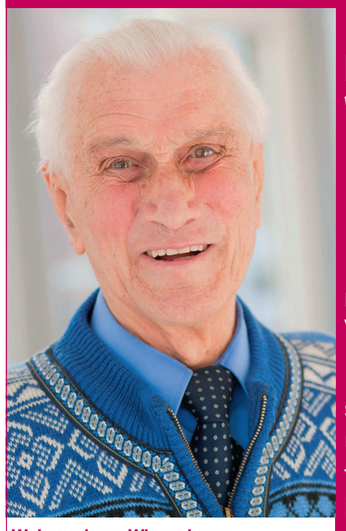
Der Schauspieler Martin Menner bringt ein amüsantes Theaterstück über den unbeschwerten Umgang mit Kunst auf die Improvisationsbühne in der Bibliothek: „Das ist Kunst", eine Komödie von Eric Nauheimer. Das Einpersonenstück lehrt den unbelasteten Blick auf dargestellte Kunst, wenn der angelernte Ausstellungsmitarbeiter Max Kladow nach eigenen Worten vom Kunst-Aufseher zum Kunst-Versteher geworden ist und bereitwilligst Antworten gibt auf Fragen wie: Was ist Kunst? Was darf sie? Und was soll das Ganze, mal ehrlich?

› Eintritt: 15 €, ermäßigt 13 €, Vorverkauf vom 30.6. bis zum Vortag der betr. Veranstaltung. Restkarten an der Abendkasse 17 €, ermäßigt 15 €.



„Das ist Kunst": Einpersonenstück mit Martin Menner

Mehr als ein Dach über dem Kopf



Residenz am Wiesenkamp

Mit Sicherheit, Komfort und Pflegequalität residieren in Volksdorf.

Entscheiden Sie sich jetzt, aktiv und rechtzeitig für einen Einzug in die Residenz.

Wohnpark am Wiesenkamp
Ein Unternehmen der Albertinen-Gruppe
Wiesenkamp 16 · 22359 Hamburg
Telefon: 040 / 644 16 - 0
info@residenz-wiesenkamp.de
www.residenz-wiesenkamp.de

Wir bieten im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) sowie des Bundesfreiwilligendienstes Einsatzstellen im sozialen Bereich sowie in der Kulturabteilung.
In direkter Nähe der U-Bahn-Station Meiendorfer Weg

albertinen
in besten Händen

DIE RESIDENZ IM JUNI

Von der Puszta, der Kunst und der weiten Welt

Magie der Transparenz im Wohnpark am Wiesenkamp 16

LICHTBILDVORTRAG:

Ungarn - durch die Puszta bis Budapest

Montag, 13. Juni um 18 Uhr im Studio

Sobald man von der Slowakei die Grenze zu Ungarn überquert, wird man von der größten Kirche Ungarns beeindruckt, der Stephansbasilika von Esztergom. Entdecken Sie mit der Referentin Dr. Angelika Wosegien das Landleben in Ungarn, besonders ausgeprägt in der Puszta. Dort werden noch alte Haustierrassen gezüchtet, und eine Hirtenkultur hat sich bewahrt. Die Reise geht bis nach Budapest, der wunderschönen Hauptstadt an der Donau. Wir erkunden den Stadtteil Buda an der einen Seite der Donau. Dominiert wird Buda vom prächtigen Burgpalast. Vom dort haben wir einen herrlichen Blick auf die in der Dunkelheit romantisch beleuchtete Kettenbrücke.

› Eintritt: 5,- Euro

KONZERT

Winterhuder Kantorei Epiphanien

Samstag, 18. Juni um 16 Uhr im Restaurant

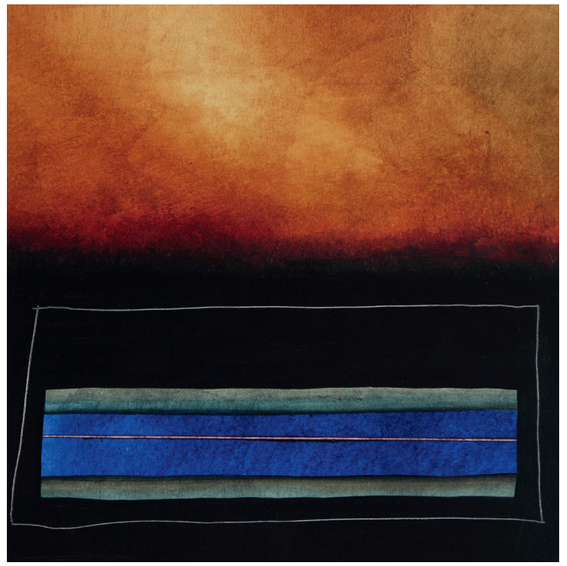
Die Winterhuder Kantorei Epiphanien aus Hamburg-Winterhude besteht aus 40 Sängerinnen und Sängern, die auf ein langes gemeinsames Chorsingen zurückblicken können. Der Chor fühlt sich vor allem der geistlichen Chormusik der letzten vier Jahrhunderte verbunden. A capella-Werke nehmen den größten Bereich der Musik ein, welche die Kantorei erarbeitet und aufführt. Allerdings hat die Kantorei ebenfalls bereits große Oratorien beispielsweise von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel zu Gehör gebracht. Seit Februar 2014 ist Edzard Burchards, ein Spezialist für Alte Musik, der Chorleiter.

› Eintritt: 7,- Euro

KUNSTAUSSTELLUNG

Gerlach Bente - Magie der Transparenz

Ab Sonntag, den 19. Juni



Gerlach Bente: Öl-Malerei auf Zeichenkarton, 20x20cm.

Gerlach Bente, Maler, Glaskünstler und Bildhauer aus Radevormwald präsentiert seine Ölbilder in der Residenz am Wiesenkamp.

„Als Künstler beschäftige ich mich mit dem, was wir mit unseren eigenen Blicken wahrnehmen", erklärt Gerlach Bente. „Mich interessieren Strukturen von den unterschiedlichsten Gegenständen. Dazu kommen die Assoziationsmöglichkeiten, die ich gerne offen lasse". Seine auf Zeichenkarton gemalten, gegenstandslosen Bilder zeigen, wie durch übereinandergelegte Scheiben hineinleuchtendes Licht, das durch Lasuren aus ganz dunklen Grün- und Blau-Schwarztönen, also Nachtfarben, scheint. Lasierende, also transparente Schichten in den Bildern, die von der Skala der kühlen Blautöne und der Erd- und Lehmfarben (braun, ocker und Rottöne) bestimmt sind, bewirken durchsichtige Strukturen, welche die Materialität der eigentlich schweren Farbe leicht machen. Der Künstler selbst nennt diesen Effekt in seinen Bildern die „Magie der Transparenz".

Neben seinem Schaffen als Maler ist Gerlach Bente erfolgreich als Glasgestalter tätig. Ölmalerei und Glaskunst empfindet er dabei nicht als Gegensatz, in seiner Arbeit beziehen sie sich aufeinander. In die Glasmalerei spielen Formen der Ölmalerei hinein, in seine Ölbilder Erscheinungen der Glaskunst.

Seit 1989 hat Gerlach Bente etwa 60 Glasfenster und Entwürfe für Kirchengebäude geschaffen. Der Erfolg seiner Entwürfe liegt unter anderem an der langen, genauen Beobachtung der Architektur und der Dosierung des einfallenden Lichts. Ein Höhepunkt in seiner Entwicklung als Glasmaler war 2014 die Teilnahme an der Ausstellung „Glanzlichter" im Dom zu Naumburg, in der nicht nur Künstler wie Gerhard Richter, Sigmar Polke, Markus Lüpertz und Neo Rauch vertreten waren, sondern auch Ludwig Schaffrath, Jochem Poensgen und Johannes Schreiter, die Vorbilder für Gerlach Bente sind.

In einem engen Dialog mit den Raumwirkungen der Glas- und Ölmalerei steht auch das skulpturale Werk von Gerlach Bente. Seine Skulpturen nehmen das Licht des Tages auf und passen sich zugleich organisch in die Umgebung ein. Bentes Metallskulptur „Zweiklang" wurde 2013 in Radevormwald aufgestellt.

Gerlach Bente, geboren 1964 in Wittingen, begann nach der Schulzeit eine Glasmaler-Lehre an der Glasfachschule in Hadamar bei Limburg. Anschließend absolvierte er ein Praktikum bei dem Glasmaler Fritz H. Lauten in Kürten. Ein Kunststudium an der Kölner FH für Kunst und Design und die Ernennung zum Meisterschüler schlossen sich an. 1998 zog Gerlach Bente mit Atelier und Werkstatt nach Radevormwald, wo er heute mit seiner Familie lebt. Weitere Informationen unter www.gerlachbente.de.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 15. Juli 2016 im Foyer der Residenz am Wiesenkamp und kann in der Zeit von 9 Uhr bis 17 Uhr kostenlos besucht werden.

› Residenz am Wiesenkamp, Wiesenkamp 16, 22359 Hamburg-Volksdorf (U-Bahn, HVV: Meiendorfer Weg)

LESUNG

Auf See - Ahoi! Nimm uns mit Kapitän auf die Reise

Montag, 27. Juni um 18 Uhr im Studio

Alle Mann an Bord! Steigen Sie ein und segeln Sie mit Corinna Hahn in die abenteuerliche Welt zwischen Bugwelle und Heckwasser. Denn Sie wissen ja: „Zwischen Altona und Batavia liegt nur der Ozean", das sang schon Richard Germer. Aber wussten Sie, dass auch Joachim Ringelnatz zur See fuhr? Er brachte die Mannschaft um manch schlaflose Nacht! In ihrer Lesung mit viel Witz und Humor nimmt Corinna Hahn ihre Zuhörer mit auf eine Reise rund um die Welt: Da wird der Kapitän „Kaptein" genannt, es wird Bekanntschaft mit dem Fliegenden Holländer geschlossen und dem Smutje werden lustige Streiche gespielt. Wir verlieren unsere Heuer im „Blauen Affen" und finden eine hübsche Deern auf Sumatra. Leinen los! Eine Seefahrt die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön…

› Eintritt: 5,- Euro

Birger Krause ist am liebsten mit seinem E-Bike auf dem Elbe-Radweg unterwegs. FOTO: SABINE DEH

AUSFLUG MIT DEM E-BIKE

„Ich habe meinen Sport gefunden“

Ideales Training für Rekonvaleszenten und Senioren

VON SABINE DEH

Bei den Deutschen erfreut sich das Radeln mit einem elektrisch unterstützten Fahrrad immer größerer Beliebtheit. Etwa zwei Millionen Elektro-Fahrräder sind derzeit deutschlandweit unterwegs. Besonders die ältere Generation kann sich bei steilen Anstiegen oder Gegenwind durch den kleinen Hilfsmotor unterstützen lassen. Auch Birger Krause hat sich ein E-Bike angeschafft und radelt jetzt bei Wind und Wetter immer wieder gern über seine Lieblingsstrecke, den malerischen Elbe-Radweg.

Nach einem schweren Herzinfarkt wurden Birger Krause vor ein paar Jahren in einer dramatischen Operation vier Bypässe eingesetzt. „Mein Arzt riet mir, meine Ernährung umzustellen, Stress zu vermeiden und mehr Sport zu treiben“, erzählt der 64-Jährige. Sein geliebtes Schnitzel, Kartoffeln und Nudeln kommen nur noch selten auf seinen Teller, dafür häufiger Fisch, Salat und frisches Gemüse. In Folge seiner Erkrankung reichte der Maler und Lackierer seine Rente ein und schaltete damit auch den beruflichen Stressfaktor aus. Nur die Sache mit dem Sport fiel im schwer. „Mein Motto war immer: Sport ist Mord“, räumt der frisch gebackene Großvater mit einem schuldbewussten Lächeln ein. Beim Nordic Walking kam er sich albern vor. Auch Schwimmen und Joggen waren nicht nach seinem Geschmack. Erst als er sich kürzlich auf Anraten seiner Ehefrau Madita ein E-Bike anschaffte, fand er eine Sportart nach seinem Gusto.

Gleich bei der ersten Fahrt verliebte er sich in sein neues Gefährt. Auf geraden Strecken schaltet er den kleinen Motor aus und tritt selbst in die Pedale, bei Gegenwind oder bergauf schaltet er den Hilfsantrieb wieder ein. „Ich genieße meine Radtouren in den frühen Morgenstunden oder in der Abenddämmerung“, schwärmt Krause. Dann seien nur wenige Menschen unterwegs und er fühle sich im Einklang mit der Natur. Mit Akku wiegt sein E-Bike rund 22 Kilo – ein Gewicht, das er locker über kurze Strecken stemmen kann. Das seniorengerechte Training tut auch seiner Gesundheit gut, das hat ihm sein Hausarzt beim letzten Gesundheitscheck bestätigt. Erhard Hackler aus dem Vorstand der Deutschen Seniorenliga stellt die positiven Effekte des Radfahrens heraus: „Radfahren ist ideal im Alter, weil es Spaß macht, gesund hält und Räume erschließt, die man zu Fuß so schnell nicht erreicht!“

Senioren, die vom herkömmlichen Fahrrad auf ein E-Bike umsteigen wollen, sollten vor dem Kauf verschiedene Modelle ausgiebig Probe fahren, rät René Filippek, Sprecher des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Aber im Grunde sei es wie Radfahren – nur leichter.

> Informationen, worauf beim Kauf eines E-Bikes zu achten ist, können Interessierte per E-Mail bestellen unter www.deutsche-seniorenliga.de.

> Mein Motto war immer: Sport ist Mord...

Birger Krause, 64, ließ sich vom E-Bike bekehren

UNSER BUCHTIPP

Wohnen im Altenheim

Wer einen umsorgten Lebensabend im Altenheim, in einer Seniorenwohnung oder in seinem bisherigen Zuhause verbringen möchte, hat in Hamburg eine große Auswahl. Die druckfrische 10. Auflage des Altenheim-Ratgebers „Umsorgt wohnen in und um Hamburg“ bietet bei der Suche nach einem guten Wohnsitz im Alter einen hervorragenden Überblick. Das Buch führt in kurzer, übersichtlicher Form Preise und Leistungen auf, sodass die unterschiedlichen Angebote miteinander verglichen werden können. „Damit können die Verbraucher gut vorbereitet auf Wohnungssuche gehen“, freut sich Autor Thomas Wendt.

153 Häuser, ambulante Pflegedienste, Tages- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen werden ausführlich vorgestellt. Bemerkenswert sind die Seniorenwohnungen für den kleinen Geldbeutel: Eine Einzimmerwohnung mit 35 Quadratmetern in einem betreuten Umfeld gibt es bereits für 416 Euro (warm, inkl. Betreuungszuschlag). Das Service-Wohnen ist ideal für Alleinstehende, denen die Arbeit rund um das eigene Häuschen langsam zu viel wird und die sich in ihrem Wohnumfeld verkleinern möchten. Außerdem erklärt das Buch anschaulich die Pflegeversicherung und beantwortet die wichtigsten Fragen zur Sozialhilfe. Es bietet alle wichtigen Fakten, um im Pflegefall angemessen handeln zu können.

> „Umsorgt wohnen in und um Hamburg“ hat 512 Seiten und kostet 19,90 Euro. Der Ratgeber ist in der Hamburger Abendblatt-Geschäftsstelle, Großer Burstah 18-32, 20457 Hamburg, sowie im Buchhandel erhältlich. Bestellung über das Internet unter www.umsorgt-wohnen.de oder telefonisch: 040 / 600 898 40 (keine Versandkosten).

Schauspielerin Mariella Ahrens

PREMIO E8 F

Rahmen 7005 Aluminium – Komfort-Geometrie ***Gabel*** SR Suntour NEX-E 25 DS HLO mit Lockout ***Schaltung*** Shimano Nexus 8-Gang Nabenschaltung mit Freilauf ***Schalthebel*** Shimano Nexus Drehgriffschalter ***Bremsen*** Magura HS 22 hydraulische Felgenbremse ***Felgen*** Ryde ZAC 19 SL ***Reifen*** Schwalbe Marathon Plus, 40-622 mit Pannenschutz ***Sattel*** Selle Royal Lookin Gel ***Scheinwerfer*** LED-Scheinwerfer 30 Lux vom Display aus bedienbar ***Rücklicht*** LED-Standlicht ***Sonstiges*** i-Rack Systemgepäckträger

* Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
** abhängig von der Fahrweise, Belastung und dem Gelände

Erhältlich bei allen teilnehmenden Händlern

PEGASUS

TESTSIEGER!

BESTES E-BIKE IN DER KATEGORIE CITYBIKES[1]

www.pegasus-bikes.de

- ACTIVE LINE ANTRIEB
- 8-Gang Nexus
- Freilauf
- Reichweite bis zu 190 km**

TESTSIEGER CITY ElektroRad SEHR GUT [1] ELEKTRORAD 01/2015

Modell 2015 getestet

gegen Aufpreis erhältlich 500Wh

Stiftung Warentest test GUT (2,2)
PEGASUS Premio E8 F
Im Test: 10 Elektrofahrräder
Ausgabe 8/2014
www.test.de
14NL24

Modell 2014 getestet

€ 2599*,-

Ehrig
Tel.040/6034501 www.Ehrig24.de
Claus-Ferck-Straße 39
22359 Hamburg-Volksdorf

1956 Nach der Erweiterung gab es Im Alten Dorfe 38 mehr Platz.

1966 Weltspartag im Neubau gegenüber, Im Alten Dorfe 41.

Heute Das Gebäude, das vielen Volksdorfern wohlbekannt ist.

Ganz links ein Plakat aus den 20er Jahren.

ZEITREISE

90 Jahre Haspa in Volksdorf

Große Jubiläumsfeier am 21. Juni in der Filiale im Alten Dorfe 41

Bereits seit 90 Jahren ist die Hamburger Sparkasse in Volksdorf mit einer Filiale präsent. Dieses Jubiläum wird am Dienstag, 21. Juni 2016, von 9.30 bis 18 Uhr in den Räumen Im Alten Dorfe 41 gefeiert. Bis zum 15. Juli 2016 kann dort auf eine Zeitreise gegangen werden: So lange läuft eine Ausstellung mit vielen historischen Fotos und Dokumenten.

1827 war die Haspa auf Initiative von Senator Dr. Amandus Augustus Abendroth von Bürgern für Bürger gegründet worden, um den Sparsinn zu fördern. 1926 eröffnete das Institut eine Niederlassung in Volksdorf, zunächst am Steinkamp 9. Im 1930 errichteten Gebäude an der Straße Im Alten Dorfe 38 wurde die „Bank für alle Hamburger“ dann Nachbar der Apotheke, die sich bis heute dort befindet. Die Haspa sorgte für Aufschwung: „Wie viele Einzelhäuser und größere Bauvorhaben sind in Volksdorf mit Sparkassenmitteln und Hypothekendarlehen gebaut und gefördert worden! Mancher Bürger weiß es gar nicht, dass auch seine Wohnung in tätigem Zusammenwirken zwischen Sparer, Sparkasse und Bauherrn entstanden ist“, hieß es in einer Broschüre von 1950.

Da die Zahl der Kunden, Mitarbeiter und Aufgaben stetig stieg, reichte der Platz schon bald nicht mehr aus: 1956 wurde das Erdgeschoss für die Haspa erweitert. Nachdem die Eigentümerin des Restaurants „Friedenseiche“ aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben und ihr Grundstück verkauft hatte, entstand gegenüber der alten Filiale ein kastenförmiger Neubau. Seit September 1964 ist die Hamburger Sparkasse unter der Adresse Im Alten Dorfe 41 zu finden. Das Haus wurde später bis auf den Keller abgerissen. Nach dessen Erweiterung entstand das heutige Gebäude. Während der Bauphase war die Filiale in Containern an der Claus-Ferck-Straße untergebracht. Ende 1992 konnte der Neubau bezogen werden. Neben der Filiale mit Geldautomaten und Kontoauszugsdruckern sind hier – auf der anderen Gebäudeseite unter der Adresse Dorfwinkel 8 – das Firmenkunden-Center und die Vermögensberatung zu finden.

„Wir sind mit Volksdorf gewachsen und Volksdorf mit uns“, sagt Filialleiter Maik Budich. Die Haspa sei eine Erfolgsgeschichte – für Hamburg und für Volksdorf. „Unsere guten Kundenbeziehungen sind über Generationen gewachsen. Auch in den nächsten 90 Jahren werden wir der Bevölkerung mit unserem menschlichen Banking und jahrzehntelanger Erfahrung zur Seite stehen und alle Themen rund um die Finanzen unter einem Dach anbieten“, so Budich. „Wir freuen uns, dass die Samstagsöffnung von den Kunden gut angenommen wird. So können auch viele Kunden unsere kompetente Beratung nutzen, die während der Woche sonst keine Zeit haben.“ Außerdem sei die Haspa Förderer des Radrennens beim jährlichen Stadtteilfest und unterstützt verschiedene gemeinnützige Organisationen vor Ort, wie den Kindergarten, die Kirchengemeinde und den Malteser Hilfsdienst.

Spardose aus den 50er Jahren

› Bis zum 24. Juni läuft übrigens ein Preisrätsel, bei dem eine hochwertige rote Sitzbank mit dem Aufdruck „Meine Bank“ gewonnen werden kann. Den Teilnahme-Coupon in der Filiale ausfüllen und abgeben. Kleiner Tipp: Wer den Text aufmerksam gelesen hat, kennt die richtige Antwort.

Neulichs im Dorf...

VON HERMINE WOLF

Veränderungen sind von uns Menschen zwar meist absichtlich herbeigeführt, aber wer daran nicht direkt mitwirkt, empfindet die Neuerung nicht immer als glücksfördernd. Oftmals sogar eher als störend oder unbequem. Wie heißt es so schön: „Der Mensch ist ein Gewohnheitstier“. Manchmal ist es ja nur positiv, wenn sich fest eingespielte Gewohnheiten verändern, z. B. wenn es um etwas geht, das nicht gut für uns ist: zu viel Nikotin, Alkohol oder Fastfood, Stress, ein überhöhtes Maß an Arbeit, ein unglückliches Beisammensein. Besonders bei Kindern sehen wir, wie sehr doch Gewohnheiten den normalen Tagesablauf bestimmen. Gerät er – wodurch auch immer – einmal aus dem Takt, laufen auch die Kinder komplett neben der Spur. Und ein: „Jetzt reiß’ dich mal zusammen“, hilft da oft nicht weiter. Das kennen wir von uns selbst. Wir können nur schon die Folgen dieser Veränderung etwas besser abschätzen.

Plötzlich eine neue Kollegin? Haben wir ihre Einstellung befürwortet und wissen um die absehbare Verkürzung der Überstunden, die wir bislang leisten mussten, sind wir glücklich. Ist sie uns jedoch vor die Nase gesetzt worden, obwohl wir die Teamleitung erhofften, begegnen wir ihr erst mal zurückhaltend, wenn nicht gar abwehrend. Ein neuer Arbeitsstil, der plötzlich Einzug hält, gefällt uns nicht und wir brauchen einige Zeit, um uns entweder daran zu gewöhnen und ihn mit der Zeit anzunehmen oder einen anderen Weg zu finden. Tatsächlich gibt es ja auch Veränderungen, deren Gutes man erst nach einiger Zeit bemerkt. So bringt uns ein anderer Job vielleicht ungewohntes Lob ein, was wir bislang gar nicht kannten oder der Wechsel aus dem großen Haus mit Garten, weil die Kinderzimmer längst leer stehen in eine nun passende Wohnung, offenbart plötzlich wunderbar viel Freizeit.

> Tatsächlich gibt es ja auch Veränderungen, deren Gutes man erst nach einiger Zeit bemerkt. So bringt uns ein anderer Job vielleicht ungewohntes Lob ein, was wir bislang gar nicht kannten...

Was den einen nicht stört, empfindet der nächste als unschön. Ich selbst habe z. B. den Umzug der Post weg aus der Dorfmitte als sehr angenehm wahrgenommen. Immer ein Parkplatz im gleichen Gebäude und ein Fahrstuhl, der mich mit schweren Paketen bis fast vor die Eingangstür brachte. Ganz wunderbar. Ab jetzt heißt es wieder ewig einen Parkplatz suchen oder das schwere Paket lange schleppen. Für die mit Bus- oder Bahnkommenden war der Weg natürlich weiter und ist nun bequemer. Aber so ist es eben: der eine erfreut sich an der (er)neuten Veränderung, dem anderen bleibt entweder die Akzeptanz oder er sucht die für sich bessere Lösung. Bei beiden wird sich allmählich wieder Routine einstellen – bis zur nächsten Veränderung.

P·T·W PFLEGETEAM
LIEBEVOLLE HÄUSLICHE PFLEGE
ZUVERLÄSSIGE HILFE IM HAUSHALT

Seit 20 Jahren betreut und berät das PTW Pflegeteam Menschen in Volksdorf und Umgebung in der häuslichen Pflege – kompetent und mit Herz. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch zuverlässige Hilfe im Haushalt an. Langfristig oder nur für eine kurze Zeit. Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Kostenlos und unverbindlich.

PTW Pflegeteam GmbH · Halenreie 42 · 22359 Hamburg
Tel. (040) 41 11 99-0 · www.ptw-pflegeteam.de

Schwerbehindert? Oder nicht?

Einladung zu einem Vortrag mit Gesundheitsexpertin Petra Kröger. Unter welchen Voraussetzungen bekommt man einen Schwerbehindertenausweis? Wo und wie ist

er zu beantragen? Was muss beachtet werden? Nun haben Sie Gelegenheit, sich bei diesem Vortrag umfassend zu diesem Thema zu informieren. **Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht notwendig.**

Vortrag: Donnerstag, 16. Juni 2016, 19 Uhr
in der Räucherkate Volksdorf, Claus-Ferck-Str. 43

EINE LEHRE FÜRS (BERUFS) LEBEN?

Ausbildung statt Studium als erfolgreicher Berufsstart

Das jahrelange büffeln hat ein Ende. In wenigen Wochen werden allein in Volksdorf und den benachbarten Stadtteilen über tausend junge Menschen ausgestattet mit einer „Hochschulzugangsberechtigung“, sprich dem Abitur, ins Leben entlassen. Die Frage, die sich die meisten von ihnen bereits seit Monaten durch Eltern, Freunde und Verwandte anhören müssen lautet „Wie geht`s denn nun weiter?“.

Perfekter Berufsstart: Individuelles Berufsorientierungs-Coaching versetzt junge Menschen in die Lage, ihren eigenen beruflichen Weg zu finden und diesen auch zu gehen!

Als wenn diese Frage heutzutage einfach zu beantworten wäre. Früher, als ihre Eltern oder Großeltern in das Berufsleben gestartet sind, war alles noch anders. Abiturienten gingen studieren, Haupt- und Realschüler in die Lehre. In den Siebzigerjahren beispielsweise lag der Anteil der Jugendlichen, die eine Berufsausbildung wählten, noch bei fast 70 Prozent eines Jahrgangs. Aktuell haben sich die Verhältnisse nahezu umgekehrt: Fast 60 Prozent eines Jahrgangs beginnen ein Studium! Sie kennen das Zitat „Immer mehr Häuptlinge und immer weniger Indianer“? So platt wie sich dieser Spruch anhört, so genau beschreibt er die zukünftige Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss, die sich um gut dotierte und interessante Jobs bemühen, wird bis zum Jahr 2030 um drei auf insgesamt 10,4 Millionen ansteigen, die der gelernten Fachkräfte wird dagegen weiter abnehmen. Akademiker werden notgedrungen fehlende Facharbeiter ersetzen, allerdings auch in deren Gehaltsklasse einsteigen. Ein Studium wird zukünftig noch weniger als heute eine Garantie für eine gutbezahlte berufliche Perspektive sein. Was kann oder sollte man einem hochmotivierten Abiturienten als Berufseinstieg empfehlen? Die Volksdorfer Zeitung stellte diese Frage an den Berufsorientierungs-Coach Claus D. Zimmermann, der seit über zehn Jahren Jugendliche bei ihrem Berufsstart begleitet und vor kurzem seine Beratungspraxis hier in Volksdorf eröffnet hat.

„Viele meiner jungen Klienten kommen bereits ein Jahr vor ihrer Abiturs-Prüfung zu mir mit der Frage nach dem passenden Studium“, so Zimmermann, “Eine Frage, die nicht einfach auf Grund von Schulnoten, Lieblingsfächern und dem Abi-Schnitt zu beantworten ist. Vielmehr geht es um persönliche Talente und Fähigkeiten, einem individuellen Berufsziel und damit verbunden dem optimalen Weg, um dieses Ziel zu erreichen.“

VZ: Was muss man sich denn unter einem optimalen Weg zum Berufsziel vorstellen?

„Was heutzutage und erst recht zukünftig auf dem Arbeitsmarkt zählen wird, sind vorhandene praktische Erfahrung und Branchenkenntnisse. Ein direkter Berufseinstieg über die typischen Stationen Gymnasium und Hochschule wird immer schwieriger. Langjährige und eher schlecht bezahlte Praktika oder der Einstieg als Trainee sollen fehlende Praxis ausgleichen. Wer dagegen eine Duale Ausbildung vor dem Studium absolviert hat oder gleich als Dualer Student gestartet ist, hat es deutlich leichter, einen gutdotierten Einstiegsjob zu ergattern. Außerdem kann eine Lehre als organisiertes dreijähriges „Training on the Job“ betrachtet werden. Als junger Mensch lernt man so unterschiedliche Unternehmensbereiche kennen und kann sich leichter für ein nachfolgendes Studium entscheiden“

VZ: Können Sie uns Beispiele für einen solchen erfolgreichen Berufsstart nennen?

„Fast jeder meiner jungen Klienten hat sich für den beruflichen Einstieg über eine – meist verkürzte – anspruchsvolle Ausbildung entschieden. So gesehen ist jeder von ihnen ein gutes Beispiel für einen erfolgreichen Berufsstart. Besonders erfolgreich war Constantin. Auch er kam lange vor seiner Abi-Prüfung zu mir, hatte keinen Plan was er studieren könnte. Am Ende des Berufsorientierungs-Coachings kannte er sein Berufsziel, hatte seine perfekte Bewerbungsmappe und wusste wie man sich in Bewerbungsgesprächen und Assessment Center behauptet. Er hat sich praktisch den Ausbildungsplatz ausgesucht und sich für eine zweijährige Banklehre bei der Berenberg Bank entschieden. Seine Karriere als Banker ist nicht mehr aufzuhalten. Ähnlich optimal hat es Paulina, die viele unterschiedliche Talente besitzt, gemeistert. Fast ein Jahr nach dem Abitur, diversen Praktika und Nebenjobs, fehlte auch ihr die passende berufliche Orientierung. Im Berufsorientierungs-Prozess fand sie heraus, welche ihrer Talente und Fähigkeiten zu bisher für sie unbekannten Berufsbildern passen. Wir haben ihren Lebenslauf und die Bewerbungsschreiben auf passende Berufe ausgerichtet und sie im Bewerbungstraining perfekt auf Auswahlverfahren vorbereitet. Auch sie hatte die Auswahl zwischen mehreren interessanten Ausbildungen in namhaften Betrieben und hat sich entschieden, professionelle Marketingkommunikation bei Jung von Matt zu lernen. Erwähnen will ich noch, dass Constantin und Paulina beide ein sehr gutes Abitur geschafft haben und sehr wahrscheinlich nach ihrer Ausbildung ein Bachelor Studium anschließen werden. Einen anderen Weg geht Tobias. Er hat ein normal gutes Abitur geschafft und sich entschieden, eine Ausbildung zu absolvieren, die absolut seinen Neigungen und Fähigkeiten entspricht. Sein Hobby ist sein Motorrad und so war es naheliegend, dass er eine Ausbildung zum Mechatroniker macht. Diese allerdings nicht irgendwo, sondern direkt bei Daimler. Im Anschluss bestehen die Optionen, den Meister zu machen, Techniker zu werden oder zu studieren. Klasse Perspektiven, oder?“

VZ: Was würden Sie also den über tausend Abiturienten in Volksdorf und Umgebung empfehlen?

„In einer professionellen Berufsorientierung eigene Talente und Fähigkeiten erkennen, das dazu individuell passende Berufsziel finden, passende Ausbildungsmöglichkeiten suchen, sich perfekt auf Auswahlverfahren und AC vorzubereiten und bewerben, bewerben, bewerben…

Coaching4Profession
Professionelle Berufsorientierung
Die Wahl des Berufes sollte man nicht dem Zufall überlassen!

Systemischer Berufsorientierungs-Coach (DCV-zertifiziert)
Claus D. Zimmermann
claus@coaching4profession.de
www.coaching4profession.de 0175 920 7808